



Geschäftsbericht 2018

Hessische Landesanstalt
für privaten Rundfunk und neue Medien

Brennpunkt „Medien und Recht“





Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

im Rückblick auf das Jahr 2018 ist mir eines nochmal ganz deutlich vor Augen geführt worden: Wenig bleibt, wie es war!

Dazu haben in diesem Jahr nicht in erster Linie die seit vielen Jahren spürbaren Veränderungen in der gesamten Medienlandschaft geführt. Vielmehr ist das Erodieren oder bisweilen das Verschwinden des Alten, des Bewährten, des Sicher-Geglaubten in den Fokus gerückt. Traditionelle Aufgaben und Verfahren haben wir voraussichtlich zum letzten Mal erledigt und durchgeführt, Ansprechpartner wechseln und langjährige Wegbegleiter verabschieden sich.

Was heißt das konkret: UKW-Frequenzvergaben zählten seit den späten 1980er Jahren für die LPR Hessen und deren Versammlung zu den zentralen Aufgaben. Wir haben im Jahre 2018 wahrscheinlich das letzte umfangreiche UKW-Zuweisungsverfahren mit Auswahlentscheidung durchgeführt. In diesem Kontext verändern sich auch die Sendernetzbetreiber und damit die Ansprechpartner.

Last but not least endet in 2018 die achte Amtsperiode der Versammlung der LPR Hessen. Langjährige Mitglieder der Versammlung, darunter Ausschussvorsitzende und nicht zuletzt unser Gremienvorsitzender werden der nächsten Amtsperiode nicht mehr angehören.

Ausgesprochen dankbar bin ich Winfried Engel für sein außerordentliches Engagement für die LPR Hessen in nahezu 30 Jahren. Er gehörte bereits der Versammlung in ihrer konstituierenden Sitzung am 24. Januar 1989 an und hat seit dem Jahr 1995 den Vorsitz der Versammlung inne. Er war zudem von 2003 bis Ende 2005 und schließlich von 2012 bis Ende 2017 Vorsitzender der Gremienvorsitzendenkonferenz der Landesmedienanstalten. Für sein Engage-

ment und seinen Einsatz auf vielen Feldern innerhalb des dualen Rundfunksystems danke ich ihm verbindlich. Er selbst rundet diesen Bericht mit seinen „Worten zum Abschied“ ab.

Es gab aber nicht nur diesen Blick zurück. Das Jahr 2018 war vor allem durch den fortschreitenden Wandel geprägt, der Neues, Aufregendes, Vielversprechendes aber auch Verstörendes und Irritierendes entstehen ließ.

In diesem Kontext nimmt die Aufsicht über die sog. Telemedien im Aufgabenspektrum der LPR Hessen immer breiteren Raum ein. Impressumfragen, Jugendschutzverstöße und neue Fragen im Zusammenhang mit der Werberegulierung auf Videosharing-Plattformen und sozialen Netzwerken rücken immer stärker in den Mittelpunkt des Interesses.

Um dies alles wirkungsvoll leisten zu können, bedarf es der Prävention, damit strafrechtlich Relevantes im Netz möglichst gar nicht erst entsteht. Insoweit bleibt die Vermittlung von Medienkompetenz insbesondere mit Blick auf Kinder und Jugendliche sowie deren Multiplikatoren, zu denen insbesondere Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer sowie die Familie zählen, ein ganz wichtiger Baustein. Ihren Beitrag dazu leisten auch und insbesondere die vier Medienprojektzentren Offener Kanal in Fulda, Gießen, Kassel und Rhein-Main in Offenbach.

Diese kleinen Ankündigungen sollen Appetit machen auf das, was auf den nächsten Seiten folgt. Ich wünsche Ihnen eine angenehme und informative Lektüre.

Joachim Becker
Direktor der LPR Hessen

Aus Gründen der Lesbarkeit wird in diesem Bericht die männliche Sprachform verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und soll als geschlechtsunabhängig verstanden werden.



Rechtsgrundlagen

Das Gesetz über den privaten Rundfunk in Hessen (Hessisches Privatrundfunkgesetz – HPRG) in der Fassung vom 25. Januar 1995 (GVBl. I S. 87) wurde zuletzt geändert durch Art. 13a des Elften Gesetzes zur Verlängerung der Geltungsdauer und Änderung von Rechtsvorschriften vom 5. Oktober 2017 (GVBl. S. 297) und erfährt im Berichtszeitraum keine weitere Änderung.

[↗ Rechtsgrundlagen](#)

Organisation

Die LPR Hessen hat zwei Organe: die Versammlung und den Direktor. Die Versammlung steht in ihrer achten Amtsperiode unter Vorsitz von Winfried Engel. Seit 2014 führt Joachim Becker als Direktor die laufenden Geschäfte und vertritt die LPR Hessen gerichtlich und außergerichtlich.

Die Versammlung

Die Versammlung ist das oberste Entscheidungsgremium der LPR Hessen. Sie setzt sich aus 30 Repräsentanten gesellschaftlich relevanter Gruppen in Hessen zusammen. Die Mitglieder sind ehrenamtlich tätig.

[↗ Mitglieder der Versammlung](#)

Im Berichtszeitraum ist Markus Dörr (LandesElternBeirat Hessen) für den ausgeschiedenen Sven Hild und Claudia Ravensburg für den ausgeschiedenen Hugo Klein (beide Hessischer Landtag, CDU-Fraktion) entsandt worden. Die achte Amtsperiode der Versammlung endet im Februar 2019.

Im Jahr 2018 haben die Gremien der LPR Hessen insgesamt 21 Mal getagt. Die Versammlung hat fünf Veranstaltungsfunkvorhaben lizenziert und mehrfach ihre Zustimmung zu Beteiligungsveränderungen bei den privaten Rundfunkveranstaltern erteilt.

Lizenzen von RTL Hessen und 17:30 SAT.1 LIVE verlängert

Nachdem sich die Versammlung im Vorjahr intensiv mit den Reichweiten der Regionalfensterprogramme RTL Hessen und 17:30 SAT. 1 LIVE befasst hatte, ist die Lizenz für das Regionalfenster von RTL Hessen in der ersten Jahreshälfte verlängert worden. Nach der Grundsatzentscheidung der Versammlung für die Verlängerung des Regionalfensterprogramms 17.30 SAT.1 LIVE ist die Lizenz ebenfalls um weitere fünf Jahre verlängert worden.

Nach dem Beschluss für eine DAB+-Fördervereinbarung im letzten Jahr werden für die Programme FFH ROCK, PLANET RADIO – BLACK BEATS sowie die Programme RADIO B2 – Deutschlands Schlager-radio und für das FREIE RADIO KASSEL 2018 DAB+-Übertragungskapazitäten genehmigt.

Nach erneuter Ausschreibung aller im Jahr 2017 zurückgegebenen sowie der LPR Hessen durch die Rückgabe der AFN-Frequenz von der Hessischen Staatskanzlei zugeordneter Frequenzen beschließt die Versammlung im Dezember 2018 die Vergabe von UKW-Hörfunklizenzen an ROCK ANTENNE, METROPOL FM und RADIO TEDDY sowie RADIO GERMANY ONE.

Wie in den Vorjahren ist die LPR Hessen wegen anhängiger Klagen vor verschiedenen Verwaltungsgerichten rund um den Zulassungswechsel des Programms SAT.1 der ProSiebenSat.1 Gruppe betroffen.

Die Versammlung hat den Bericht über die Wirtschaftsführung 2017 zur Kenntnis genommen. Sie hat die Prüfung der Rechnungslegung 2016 beschlossen und die Entlastung des Direktors erteilt.

Turnusgemäß ist in der November-Sitzung der Haushalt 2018 verabschiedet worden sowie den Medienkompetenzaktivitäten für das Jahr 2019 die Zustimmung erteilt worden.

Das Entsendungsverfahren für die Versammlung der neunten Amtsperiode, die sich im Februar 2019 neu konstituiert, beginnt im Sommer 2018. In der letzten Sitzung der Versammlung der achten Amtsperiode im Dezember 2018 werden Winfried Engel als Gründungsmitglied und langjähriger Vorsitzender und die Mitglieder Uwe Frankenberger, Jetty Sabandar, Jasmin Romfeld, Rose Nabinger, Michael Kullmann, Hans-Werner Schech, Armin Müller, Günter Woltering und Karl-Winfried Seif verabschiedet.

Aufbau und Struktur der LPR Hessen – Organigramm



Stand: Dezember 2018

Mitglieder der Versammlung

Evangelische Kirchen



Petra Schwermann
Mitglied im Programmausschuss

Katholische Kirche



Winfried Engel
Vorsitzender der Versammlung
Mitglied im Programmausschuss

Landesverband der jüdischen Gemeinden in Hessen



Dr. Jacob Gutmark
Mitglied im Programmausschuss

Landessportbund Hessen



Dr. Susanne Lapp
Stv. Vorsitzende des Programmausschusses

LandesFrauenRat Hessen



Ursula Pöhlig
Mitglied im Programmausschuss

DGB/GEW



Jasmin Romfeld
Mitglied im Programmausschuss

ver.di



Rose Nabinger
Mitglied im Haushaltsausschuss

Deutscher Journalistenverband LV Hessen



Jörg Steinbach
Stv. Vorsitzender der Versammlung
Mitglied im Programmausschuss

Deutscher Beamtenbund



Thomas Müller
Mitglied im Haushaltsausschuss

Vereinigung hessischer Unternehmerverbände



Dr. Ulrich Kirsch
Mitglied im Haushaltsausschuss

Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern



Sybille von Obernitz
Mitglied im Rechts- und Satzungsausschuss

Verband freier Berufe



Dr. Evelin Portz
Vorsitzende des Programmausschusses

Landesverband des hessischen Einzelhandels



Michael Kullmann
Stv. Vorsitzender des Rechts- und Satzungsausschusses

Hessischer Bauernverband



Armin Müller
Mitglied im Haushaltsausschuss

Hessischer Handwerkstag



Hans-Werner Schech
Stv. Vorsitzender des Haushaltsausschusses

Landesmusikrat Hessen



Dorothee Graefe-Hessler
Mitglied im Programmausschuss

**Vorstände der anerkannten
Naturschutzverbände**



Eckehart Blume
Vorsitzender des Rechts- und
Satzungsausschusses

**Sozialverband VdK
Hessen-Thüringen, Sozial-
verband Deutschland e. V.,
Verband der Heimkehrer,
Kriegsgefangenen und
Vermisstenangehörigen
Deutschlands e. V.**



Karl-Winfried Seif
Mitglied im Haushaltsausschuss

Landeselternbeirat



Markus Dörr
Mitglied im Rechts- und
Satzungsausschuss

**Bund der Vertriebenen
LV Hessen**



Johann Thießen
Mitglied im Programmausschuss

Deutscher Kinderschutzbund



Michael Schröder
Mitglied im Programmausschuss

Hessischer Jugendring



Reiner Jäkel
Stv. Vorsitzender der Versammlung
Mitglied im Programmausschuss

**Arbeitsgemeinschaft der
Verbraucherverbände**



Dr. Andrea Jahn
Mitglied im Rechts- und
Satzungsausschusses

**Arbeitsgemeinschaft der
Ausländerbeiräte Hessen**



Jetty Sabandar
Mitglied im Programmausschuss

**Liga der freien
Wohlfahrtspflege in Hessen**



Günther Woltering
Vorsitzender des Haushaltsausschusses

**Hessischer Landtag
CDU-Fraktion**



Claudia Ravensburg, MdL
Mitglied im Programmausschuss

**Hessischer Landtag
CDU-Fraktion**



Armin Schwarz, MdL
Mitglied im Haushaltsausschuss

**Hessischer Landtag
SPD Fraktion**



Kerstin Geis, MdL
Mitglied im Programmausschuss

**Hessischer Landtag
SPD Fraktion**



Uwe Frankenberger, MdL
Mitglied im Rechts- und
Satzungsausschuss

**Hessischer Landtag
Fraktion Bündnis 90/
Die Grünen**



Jürgen Frömmrich, MdL
Mitglied im Rechts- und
Satzungsausschuss

Stand: Dezember 2018

Rundfunk in Hessen





Hessens Rundfunk unter einem Dach

Viele Anbieter – Verschiedene Standorte – Ein Kanal

www.mediathek-hessen.de: Hessens ‚digitale Heimat‘

Mit vier Offenen Kanälen, sieben Standorten der nichtkommerziellen Lokalradios, zwei Standorten der Hessenfenster in den Programmen von RTL und SAT.1 und acht Standorten privat-kommerzieller Radiosender sind die Programm-Anbieter in Hessen breit verteilt. Deren Angebote zu bündeln und sie nicht nur hessenweit, sondern sogar international verfügbar zu machen, ist eines der Ziele der Mediathek Hessen.

 [Mediathek Hessen](http://www.mediathek-hessen.de)

Die Mediathek Hessen ist seit 2009 online und hat sich zu einer Art ‚Digitale Heimat Hessen‘ etabliert. Unter ihrem Dach sind Videos und Audios aus Hessen abrufbar – auch mobil. Die Beiträge stammen aus unseren vier Medienprojektzentren Offener Kanal, aus den Hessenfenstern von RTL und SAT.1 und von einer Vielzahl weiterer Institutionen und Unternehmen aus Hessen. Anders als auf Plattformen wie YouTube oder vimeo, sind die Beiträge in dieser Mediathek nicht beliebig, sondern quasi ‚vorausgewählt‘, redaktionell betreut und sortiert. Anders als auf den Massenplattformen sind in der Mediathek Hessen die Anforderungen an den Jugend- und den Verbraucherschutz erfüllt – in dem Portal finden sich keine in dieser Hinsicht problematischen Inhalte.

Die Zugriffszahlen auf die Mediathek haben sich kontinuierlich weiterentwickelt. So wurden im März 2018 mehr als 213.000 Page Impressions und über 47.000 Unique Visitors gezählt. Mit Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung war (und ist!) die Weiterführung der Statistik in nur noch eingeschränkterer Form möglich. Die Besucher der Website müssen explizit ihre Zustimmung dazu erteilen, dass ihr Besuch ‚gezählt‘ wird. Ohne diese Zustimmung ist das ‚Zählen‘ nicht mehr möglich.

Zum Download der Mediatheks-App gibt es dagegen verlässliche Daten: Die App wurde in 2018 ca. 36.000 mal auf mobile Endgeräte heruntergeladen (26.000 Downloads auf Android, 10.000 auf Apple). Die Zahlen belegen die steigende Nutzung der Mediathek auch durch mobile Endgeräte.

Für die Nutzer/Produzenten der Offenen Kanäle spielt die Mediathek Hessen eine entscheidende Rolle: Die in den OK-Programmen gezeigten Beiträge werden größtenteils auch in die Mediathek Hessen eingestellt und erreichen dadurch eine nicht nur hessen-, sondern weltweite Verbreitung. Den meisten Nutzern ist es sehr wichtig, dass ihre Beiträge nicht nur live angesehen werden können, sondern dauerhaft und darüber hinaus mobil verfügbar sind.

Die in den OK-Programmen gezeigten Beiträge werden größtenteils auch in die Mediathek Hessen eingestellt und erreichen dadurch eine nicht nur hessen-, sondern weltweite Verbreitung.

Ab Herbst 2018 wurden Überlegungen zu einem kompletten Relaunch des Portals angestellt. Die inzwischen schon weit verbreiteten Mediatheken von ARD und ZDF, von Amazon, Netflix und Co. haben in technischer Hinsicht bzw. beim ‚Handling‘ zu einem veränderten Nutzungsverhalten geführt. Dieses soll mit dem Relaunch aufgegriffen werden.





Rundfunk in Bewegung

Neuzulassungen, Zulassungsverlängerungen und Beteiligungsveränderungen

Eine Zulassung erteilt die LPR Hessen im März 2018 nach 25 Jahren für das bundesweite Vollprogramm RTL II, Zulassungsverlängerungen erhalten das landesweite Hörfunkvollprogramm HIT RADIO FFH und die in Hessen verbreiteten Programme PLANET RADIO, HARMONY.FM, RADIO TEDDY und RADIO BOBI.

[!\[\]\(65669ef2a9341eca7c5ba6092e766555_img.jpg\) Radio und TV in Hessen](#)

Das Programm RADIO GERMANY ONE erhält eine bundesweite Zulassung für die Dauer von 10 Jahren, die bundesweiten Zulassungen von ERF PLUS und ERF WEB-TV sowie HOPE CHANNEL werden um fünf Jahre verlängert.

Ebenfalls konnten die Zulassungen für die Regionalfensterprogramme bei RTL – RTL HESSEN – und SAT.1 – 17.30 SAT.1 LIVE – um fünf Jahre verlängert werden. Der Hauptprogrammveranstalter SAT.1 hat die Verlängerung seines Fensterprogramms allerdings erneut gerichtlich angefochten.

In einer Vielzahl von Fällen wird die Veränderung von Beteiligungsveränderungen an den von der LPR Hessen zugelassenen Rundfunkveranstaltern geprüft, KEK und ZAK zur Entscheidung vorgelegt und auf Grundlage der Beschlussempfehlungen die entsprechenden Unbedenklichkeitsbescheinigungen erteilt.

In der Diskussion ist 2018 die Frage von Lizenzen für Streaming-Angebote, also ausschließlich über das Internet verbreitete Inhalte. So werden im Berichtszeitraum gegenüber der LPR Hessen mehrere Webradios angezeigt und ihre Verbreitung für unbedenklich erklärt. Ebenfalls diskutiert werden Fragen im Zusammenhang mit der Zulassung außerhalb Deutschlands produzierter fremdsprachiger Programme.

Digitaler Radionetzausbau in Hessen

2018 hat die LPR Hessen das Ziel erreicht in ganz Hessen einen privaten DAB Multiplex anzubieten. Das bedurfte einer zielgerichteten Frequenzplanung, um in Abstimmung mit der Bundesnetzagentur die bestmögliche Frequenzressource zu schaffen. Das hessische DAB-Netz ist damit im Vergleich zu anderen Flächenländern der Bundesrepublik in einer Spitzenposition. Neben privaten Rundfunkprogrammen wie PLANET RADIO – BLACKBEATS und FFH-ROCK wird in Nordhessen den beiden nichtkommerziellen Lokalradios FREIES RADIO KASSEL und RUNDFUNK MEISSNER ab 2018 die dauerhafte digitale Verbreitung ermöglicht.

UKW-Verbreitung in Hessen

Technikdienstleister Media Broadcast hat seine Antennen und damit faktisch sein UKW-Netz verkauft. Auch die Hörfunklandschaft in Hessen war davon negativ betroffen. Neben der Aufgabe einzelner UKW-Frequenzen durch Radioveranstalter, sind die Kosten der UKW-Ausstrahlung um bis 20 Prozent gestiegen. Käufer der UKW-Antennen sind der Hessische Rundfunk wie auch verschiedene Finanzinvestoren.

Allerdings war es angesichts dieser Veränderungen nach längerer Zeit möglich, acht frei gewordene UKW-Frequenzen für bundesweite Angebote auszuschreiben. Hierauf hatten sich zehn Hörfunkveranstalter beworben. Im Rahmen einer Auswahlentscheidung konnten diese Frequenzen an insgesamt sieben Standorten der ROCK ANTENNE, METROPOL FM (türkisch/deutsch) und RADIO TEDDY (Familie und Kinder) durch die Versammlung zugewiesen werden.

[!\[\]\(0678d1887db22e3f6b52fe38cd7e7b5b_img.jpg\) Programme über UKW](#)





Medienaufsicht Beraten statt nur Sanktionieren

Die enorme Menge an Medieninhalten und die zumeist digitalen, grenzüberschreitenden Übertragungswege machen es immer schwieriger, effektive Kontrollmechanismen zu generieren. Dies konfrontiert auch die LPR Hessen mit Fragen des effektiven Jugendmedien- und Verbraucherschutzes.

Insgesamt sind 2018 in 38 Fällen Verfahren hinsichtlich möglicher Verstöße gegen den Jugendmedienschutzstaatsvertrag und die Werbeterminungen des Rundfunkstaatsvertrages eingeleitet worden.

Im Rechtsstreit zu der Frage, ob ein Rundfunkveranstalter in der laufenden Lizenzperiode die Zulassung bei einer anderen Landesmedienanstalt beantragen darf, hat die LPR Hessen das Urteil des VG Schleswig, das einen solchen Wechsel für zulässig erklärte, angefochten. Ende November 2018 hat das OVG Schleswig die Berufung zurückgewiesen.

Nachrichten im Fokus

RTL II hat im Jahr 2018 seine eigene Nachrichtenredaktion in Berlin, deren Arbeit wegen ihrer multimedialen Ausrichtung viel Beachtung fand, geschlossen und eine Kölner Agentur mit der Nachrichtenproduktion beauftragt. Parallel dazu ist der Sendetermin von der Prime-Time in den späten Nachmittag verlegt und die Dauer der Sendung verkürzt worden. Dies führt in der Fachpresse und bei den Medienanstalten zu Diskussionen um die Vollprogrammeigenschaft und in Folge davon zu Untersuchungen des Informationsanteils in privaten Vollprogrammen, die noch nicht abgeschlossen sind. Eine Überprüfung der Vollprogrammeigenschaft allein bei RTL II scheint in jedem Fall zu kurz gegriffen, da es weitere private Rundfunkanbieter gibt, die hier gleichermaßen betroffen sind.

Lottoland

Glücksspielrechtlich ist das Jahr 2018 geprägt durch ein umfangreiches, unter allen Landesmedienanstalten abgestimmtes Verfahren gegen unzulässige Werbung für ein Onlinecasino. Das Glücksspielangebot Lottoland ist eine sog. Zweitlotterie, welches über keine Glücksspielkonzession in Deutschland verfügt und damit unerlaubt ist. Zweitlotterien wetten auf den Ausgang der Ziehungen der Lottozahlen, ohne mit den staatlichen Lotto-Gesellschaften in einer vertraglichen Beziehung zu stehen. TV-Werbespots für „lottoland.com“ wurden im deutschen Fernsehen – nach gerichtlichem Vorgehen seitens der Glücksspielaufsicht – schon vor 2018 nicht mehr ausgestrahlt. Stattdessen verbreitet eine andere Gesellschaft aus Gibraltar, die Luleka Ltd. Werbespots für ihr Gratis-Angebot „lottoland.gratis“. Auf dieser Seite können Spieler zunächst einmalig, mittlerweile einmal pro Monat, kostenlos eine Wette auf den Ausgang mehrerer großer internationaler Lotterien abgeben, in gleicher Form wie beim kostenpflichtigen Angebot „lottoland.com“, nur eben unentgeltlich, womit das Angebot nicht per se unter den Glücksspielstaatsvertrag (GlüStV) fällt.

Die ZAK hat am 26.06.2018 die Ausstrahlung von TV-Werbespots für das „lottoland.gratis“-Angebot der Luleka Ltd. in 187 Fällen in 17 bundesweiten TV-Programmen beanstandet. Mit der Beanstandung des Verstoßes gegen § 41 Abs. 1 RStV in Verbindung mit § 5 Abs. 3 GlüStV ist zugleich die weitere Ausstrahlung dieser Spots untersagt und der Sofortvollzug dieser Untersagung angeordnet worden. Dagegen legen die betroffenen TV-Veranstalter Rechtsmittel ein und wenden sich an die Verwaltungsgerichte. Sowohl die Glücksspielaufsichtsbehörden der Länder als auch die Landesmedienanstalten gehen auch deshalb wegen Werbung für Glücksspiel im Fernsehen (§ 5 Abs. 3 GlüStV) hiergegen vor, da die Werbung für „Lottoland.gratis“ zumindest mittelbar auch Werbung für das entgeltliche und unerlaubte Glücksspiel „Lottoland“ darstellt. Dieser Argumentation sind die Verwaltungsgerichte gefolgt und haben die Beschwerden der Sender zurückgewiesen. Für die weiteren Eilverfahren scheint diese Entscheidung wegweisend zu sein, bisher sind alle Verfahren der beanstandeten Fernsehsender gerichtlich ohne Erfolg geblieben.



Die Glücksspielwerbung im Fernsehen rückt 2018 in den Fokus der Landesmedienanstalten.

Eine weitere Ausstrahlung der „lottoland.gratis“-Spots findet z.B. im Programm von RTL II seitdem nicht mehr statt. Bei anderen, im TV beworbenen Angeboten (wie z.B. „drückglück.de“ oder „wunderino.de“) liegt der Tatbestand ein wenig anders. Die genannten Online-Casinos verfügen im Jahr 2018 noch über eine glücksspielrechtliche Konzession des Bundeslandes Schleswig-Holstein. In diesem Bundesland ist die Teilnahme im Jahr 2018 somit legal. Solange die TV-Werbung auf diese Einschränkung hinweist – was nach unserer Kenntnis der Fall ist – hat ein rechtliches Vorgehen dagegen keine Aussicht auf Erfolg.

Sozial – Medial – Assozial?

Im Zuge der kontinuierlichen Aufsicht und Untersuchung des Programms von RTL II durch die Verwaltung der LPR Hessen zeigt sich, dass RTL II in seinem Programm auch 2018 einen Schwerpunkt auf die Produktion und Ausstrahlung von sogenannten „Sozial-Dokumentationen“ wie „Hartz & Herzlich“, „Armes Deutschland – Stempeln oder Abrackern“ oder „Abgestempelt – Armut in Deutschland“ setzt, die auch immer wieder Gegenstand von Zuschauerbeschwerden sind. Obwohl die Darstellung in der gewählten Form nicht immer frei von Kritik ist, ist ein Rechtsverstoß insbesondere gegen Bestimmungen des JMStV bisher nicht erkennbar oder festgestellt worden.

RTL II versorgt die Zuschauer durch diese Formate mit meinungsbildenden Informationen und ernsten Themen, die – dem Sendekonzept entsprechend – zwar anders anmuten als die Aufarbeitung gleicher Themen im öffentlich-rechtlichen Rundfunk, die jedoch der senderspezifischen, jungen Zielgruppe entsprechen. Im Rahmen der Programmbeobachtung wurde 2018 ein signifikant breiteres gesellschaftlich relevantes Themenspektrum als bisher festgestellt, dass durch diese, überwiegend eigenproduzierten und zur Prime-Time ausgestrahlten Formate zustande kommt.

Die Wirkung von Sozial-Dokumentationen im Fernsehen ist umstritten. Empathie oder Bloßstellung?

Fernsehen mit Handicap

Wie bereits in den Vorjahren steht auch 2018 die Barrierefreiheit der Rundfunkprogramme auf dem Prüfstand. Hierbei gilt es, im Rahmen einer kontinuierlichen Programmbeobachtung Konzepte zu entwickeln, die Menschen mit Handicap die Möglichkeit bietet, Rundfunkprogramme wahrnehmen zu können. Die Medienanstalten setzen sich dabei für eine gleichberechtigte mediale Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ein. Zu diesem Engagement gehören seit 2013 die jährlichen Monitorings zur Barrierefreiheit im Privatfernsehen. Neben den beiden großen privaten Programmfamilien werden seit 2016 auch kleinere Privatsender mit einem Marktanteil ab 1 Prozent befragt. Das nunmehr sechste Monitoring bestätigt den positiven Trend der letzten Jahre – auch bei dem von der LPR Hessen zugelassenen Programm RTL II.

 [Content-Bericht 2018 der Landesmedienanstalten](#)

Regionalfensterstudie

Das Institut für Medienforschung (IMGÖ) hat in einer umfangreichen Untersuchung die Programminhalte der Fensterprogramme RTL HESSEN und 17:30 SAT.1 LIVE analysiert. Voraussetzung für die Zulassung dieser Landesfenster ist §12 Abs. 4 Satz 3 HPRG, wonach der Veranstalter eines bundesweit verbreiteten Fernsehvollprogrammes, das auch über terrestrische Frequenzen in Hessen verbreitet wird, „zur Darstellung der Ereignisse des politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Lebens in Hessen in diesem Programm ein landesweites Fensterprogramm werktäglich außer an den Sonntagen von mindestens 30 Minuten Dauer einzurichten und auf den zugewiesenen terrestrischen Frequenzen zu verbreiten“ hat.

Grundlage der Programmauswertung ist die Normkonkretisierung des § 25 Abs. 4 Satz 1 RStV durch die „Gemeinsamen Richtlinien der Landesmedienanstalten zur Sicherung der Meinungsvielfalt durch regionale Fenster in Fernsehvollprogrammen nach § 25 RStV (Fernsehfensterrichtlinie – FFR)“ in der Fassung vom 20. März 2012.

 [Fernsehfensterrichtlinie](#)

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass die Regionalmagazine RTL HESSEN und 17:30 SAT.1 LIVE alle formalen und inhaltlichen Anforderungen der FFR erfüllen. Bei der ortsbezogenen Berichterstattung von RTL HESSEN ist eine erhebliche Fokussierung auf Frankfurt am Main festzustellen. Die Politikberichterstattung bei 17:30 SAT.1 LIVE füllt über 50 Prozent der Sendezeit

Redaktionell oder kommerziell? Werbung in Rundfunk, Telemedien und Co.

Private Fernseh- und Hörfunkveranstalter finanzieren sich hauptsächlich durch Werbung. Gleiches gilt auch für erfolgreiche Anbieter von Inhalten in den sozialen Netzwerken wie YouTube, facebook, Instagram, Snapchat und Twitter. Werbung und Teleshopping dürfen dabei jedoch weder die Menschenwürde verletzen oder diskriminieren, noch irreführen oder den Interessen der Verbraucher schaden. Um sich vom Programm abzugrenzen ist es den Werbetreibenden daher untersagt, das übrige Programm inhaltlich und redaktionell zu beeinflussen.

Die Werbung muss als solche leicht erkennbar und von redaktionellen Inhalten getrennt sein (Trennungsgrundsatz). Im Rundfunk muss sie von den redaktionellen Inhalten durch optische oder akustische Mittel abgesetzt sein.

Im Berichtszeitraum gehen zahlreiche Beschwerden hinsichtlich unzureichender Werbekennzeichnungen oder unzulässiger Produktplatzierungen ein. In 18 Fällen wurden Verfahren eingeleitet. Die Anbieter haben die Verstöße bis auf einen Fall allesamt abgestellt und sich kooperativ gezeigt. Ein Anbieter hat seinen Geschäftssitz in ein anderes Bundesland verlegt.



Mögliche Verstöße richten sich dabei auch gegen nichtgekennzeichnete Werbung. Bei den Fällen handelt es sich um unzulässiges Begleitmaterial zu einer Sendung. Zulässig sind Hinweise nur dann, wenn es sich gemäß § 45 Abs. 2 RStV um Hinweise des Rundfunkveranstalters handelt, die auf eigene Programme und Sendungen und auf Begleitmaterialien hinweisen, die direkt von diesen Programmen und Sendungen abgeleitet sind. In diesen Fällen handelt es sich nicht um Werbung. Eines der Verfahren befindet sich im Widerspruchsverfahren vor dem Verwaltungsgericht Kassel.

Im Auftrag der ZAK wird eine abgestimmte Schwerpunktuntersuchung in der Weihnachtszeit 2018 zu werberechtliche Auffälligkeiten, Werbung für Glücksspiel und Platzierung von Sozialen Appellen sowie Spendenaufrufen im Werbeblock durchgeführt. In der Untersuchung werden folgende 14 bundesweiten TV-Programme untersucht: DMAX, KABEL 1, N-TV, N24, PROSIEBEN, PROSIEBEN MAXX, RTL, RTL II, SAT.1, SAT.1 GOLD, SIXX, SUPER RTL, TELE 5 und VOX. Die Ergebnisse werden sodann im Jahr 2019 beraten.

Die Serie „Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie“ wird seit 2011 im Programm von RTL II ausgestrahlt. Die Sendung ist dem Genre „Reality TV“ zuzuordnen und zeigt den Alltag der Familie Geiss. Sie dokumentiert schwerpunktmäßig das „Jetset-Leben“ der Familie Geiss, welches aus Reisen in ferne Länder, Shoppingtouren und einer Vielzahl an exklusiven Freizeitaktivitäten besteht. 2018 hat erneut ein Beschwerdeführer um Überprüfung der Sendung „Die Geissens - Eine schrecklich glamouröse Familie“ gebeten, da dort aus seiner Sicht eine nicht gekennzeichnete Dauerwerbesendung für die Marke Roberto Geissini ausgestrahlt worden sei. Die Beschwerde ist durch die LPR Hessen einer Prüfgruppe der ZAK zugeleitet worden mit dem Beschlussvorschlag eines Schleichwerbeverstoßes. Dem Antrag entsprechend ist der Verstoß seitens der ZAK festgestellt und durch die LPR Hessen beanstandet worden.



*Im Blickpunkt der Programmaufsicht:
„Die Geissens - Eine schrecklich glamouröse Familie“*

Die Landesmedienanstalten haben einen neuen Leitfaden zur „Werbekennzeichnungen bei Social-Media-Angeboten“ (FAQ 4.0) veröffentlicht. Die vorherigen FAQs wurden zu einer detaillierten Werbekennzeichnungs-Matrix mit Erläuterungen weiterentwickelt. Die Fallbeispiele wurden aktualisiert und erweitert und um das „Wie“ und „Wo“ der Kennzeichnung ergänzt. Mit der unter allen Landesmedienanstalten abgestimmten „Matrix Social Media“ sollen Nutzer sozialer Medien in die Lage versetzt werden, Werbung korrekt zu kennzeichnen. In einer Vielzahl von Posts sind verbotene direkte Kaufappelle an Kinder und Jugendliche zu finden. Solche Kaufaufforderungen sind durch den Jugendmedienschutz-Staatsvertrag jedoch untersagt.

↓ Leitfaden der Medienanstalten –
Werbekennzeichnung bei
Social Media-Angeboten

KENNZEICHNUNGS-MATRIX SOCIAL MEDIA								
Seite 1/2		Kennzeichnung notwendig?	Wie kennzeichnen?			Wo kennzeichnen?		
	Inhalte	Ja oder nein	Video (YouTube, Facebook etc.)	Bild / Text (Instagram, Facebook, Twitter etc.)	Blog	Video (YouTube, Facebook etc.)	Bild / Text (Instagram, Facebook, Twitter etc.)	Blog
A	Beiträge über Produkte, Dienstleistungen, Marken, Unternehmen, Regionen, Events, Reisen, die gegen eine Gegenleistung veröffentlicht werden.	ja	a) Produkt spielt Hauptrolle: deutlich lesbar „Werbevideo“ oder „Werbung“ b) Produkt spielt Nebenrolle: „Produktplatzierung“ oder „Unterstützt durch Produktplatzierung“ oder „Unterstützt durch <Produktname>“	Deutlich lesbar „Werbung“ oder „Anzeige“	Deutlich lesbar „Werbung“ oder „Anzeige“	a) Als Dauereinblendung im Video b) Zu Beginn des Videos	Zu Beginn des Posts	Zu Beginn des Beitrags
	1		2/3	3		2/3	4	4
B	Beiträge über Produkte, Dienstleistungen, Marken, Unternehmen, Regionen, Events, Reisen, die kostenlos in Anspruch genommen oder erhalten wurden, deren Veröffentlichung aber an Vereinbarungen / Bedingungen geknüpft ist.	ja	a) Produkt spielt Hauptrolle: deutlich lesbar „Werbevideo“ oder „Werbung“ b) Produkt spielt Nebenrolle: „Produktplatzierung“ oder „Unterstützt durch Produktplatzierung“ oder „Unterstützt durch <Produktname>“	Deutlich lesbar „Werbung“ oder „Anzeige“	Deutlich lesbar „Werbung“ oder „Anzeige“	a) Als Dauereinblendung im Video b) Zu Beginn des Videos	Zu Beginn des Posts	Zu Beginn des Beitrags
	1		2/3	3		2/3	4	4
C	Beiträge über Produkte, Dienstleistungen, Marken, Unternehmen, Regionen, Events, Reisen, die aus eigener Motivation ohne kommerziellen Anreiz Dritter veröffentlicht werden.	in der Regel nein (Achtung Falle: zu positive Darstellung)						
	5	5						



Kompetente Mediennutzer in Hessen Medienkompetenzvermittlung der LPR Hessen

Im Jahr 2018 hat die LPR Hessen eine Vielzahl von medienpädagogischen Projekten initiiert, realisiert und gefördert. Wichtige Themen im Bereich der Medienkompetenz waren: Onlinewerbekompetenz von Jugendlichen, Medienerziehung und Elternberatung sowie Medienarbeit in Kita und Grundschule. Die digitale Welt und auch die Medienlandschaft zeigen rasante Entwicklungen, waren im letzten Jahr Fake News die große Neuheit, gibt es in diesem Jahr wieder neue mediale Erscheinungen wie Algorithmen, Social Bots oder Künstliche Intelligenz. Für die medienpädagogische Praxis hat das zweierlei Bedeutung: Zum einen muss diesen neuen Phänomenen in angemessener Art und Weise bei der inhaltlichen Gestaltung der Praxisprojekte Aufmerksamkeit geschenkt werden, zum anderen aber auch die Verknüpfung mit den bestehenden Inhalten hergestellt werden.

Digitale Kommunikation bietet Chancen, aber auch Risiken. Eine Vielzahl unterschiedlicher Projekte, Initiativen und Kooperationen fördert die kompetente und damit sichere Mediennutzung insbesondere junger Menschen. Insgesamt wurden über 600 Durchläufe von medienpädagogischen Projekten der LPR Hessen und ihren MOKs in ganz Hessen umgesetzt.

Dabei richten sich die medienpädagogischen Angebote der LPR Hessen insbesondere an Erzieher, Lehrkräfte, Betreuer in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit und Eltern, damit diese medienfit werden. Ziel ist es, dass die pädagogischen Fachkräfte die Medienbildungsangebote in ihre Arbeit integrieren und selbstständig umsetzen können.

 [Datenbank
Medienkompetenz-Projekte](#)

 [Datenbank Materialien](#)

Surfen in der Medienwelt

Wie vielfältig kreative Medienarbeit in Hessen ist, zeigt der jährlich verliehene MedienKompetenzPreis Hessen. Über 100 Institutionen hatten sich Ende 2017 mit ihren Projekten beworben: Kindereinrichtungen mit Trickfilmen, Jugendclubs mit Handyclips und Schulklassen mit Kurzfilm- oder Radioprojekten. Zur Verleihung der Preise an die besten Projekte kamen im April 2018 mehrere Hundert Kinder und Jugendliche mit ihren Betreuern aus ganz Hessen ins Staatstheater Kassel.

[!\[\]\(0271f7a0ac0c29ba1f8ceccd44fa7f94_img.jpg\) MediaSurfer – MedienKompetenzPreis Hessen](#)

Qualifikation der hessischen Grundschulen Das Internet-ABC

In der Grundschullandschaft hat sich die „Internet-ABC-Schule Hessen“ über die Jahre etabliert und es kann von einem echten Erfolgsmodell gesprochen werden. Mit einer Rekordteilnehmerzahl von über 130 Schulen für die Qualifizierung im Jahr 2018 zeigt sich, dass das Thema Internetkompetenz in den hessischen Grundschulen und Förderschulen angekommen ist. Über die Jahre wurde das Qualifikationssystem angepasst und ausgebaut, sodass es mittlerweile 3 verschiedene Qualifikationsstufen gibt. So kann jede Schule entsprechend ihrem Bedarf abgeholt werden. In 2018 werden erstmalig die Themen Religion und Internet mit großem Erfolg in einer Zusatzqualifikation zusammengeführt. Mittlerweile – nach 5 Jahren Projektinitiative – haben sich schon über 400 hessische Schulen zur Internet-ABC-Schule qualifiziert. Neben dem Hessischen Kultusministerium ist die Hessische Lehrkräfteakademie wichtiger Partner des Projektes, um das sich jährlich viele Grund- und Förderschulen in Hessen bewerben.

[!\[\]\(06c63dadea3471d5a21d94122ad85b6d_img.jpg\) Internet-ABC-Schule Hessen](#)



„Ran an Maus & Tablet“

Die Website „Ran an Maus & Tablet“ ist Rezeptsammlung und Wegweiser für Erzieher und Grundschullehrkräfte bei der Medienarbeit. Das Materialpaket mit Schritt-für-Schritt-Anleitungen und praxiserprobten Methodenbausteinen gibt Orientierungshilfen für den Einstieg und die weiterführende Medienarbeit mit Kindern und ist seit 2018 online.

www.rananmausundtablet.de

Gerade die Medienarbeit in Kita und Grundschule und die Aus- und Weiterbildung der pädagogischen Fachkräfte hat einen hohen Stellenwert bei der Vermittlung von Medienkompetenz. Hier hat sich die Website www.rananmausundtablet.de bewährt. Die Zielgruppe sind ausdrücklich pädagogische Fachkräfte aus den Bereichen Kita und Grundschule. Als Materialpaket enthält „Ran an Maus & Tablet“ praxiserprobte Methodenbausteine, leicht verständliche Schritt-für-Schritt-Anleitungen, Orientierungshilfen rund um Hard-/Software, Apps sowie Infos zu rechtlichen Grundlagen, Beratungsangeboten für Eltern und medienpädagogische Institutionen in Hessen. Bei verschiedenen Messen, Kongressen und Fachtagen wurde „Ran an Maus & Tablet“ bereits erfolgreich vorgestellt und wird sehr gut angenommen. In Ergänzung zur Website wird derzeit auch ein USB-Stick erstellt, welcher die Daten auch offline zur Verfügung stellen soll.

[Offline-Version der Website](#)



Clever Klicken

Das 2-tägige Schülerprojekt ist auch in 2018 ausgebucht. Es ist für die Klassenstufen 5 und 6 konzipiert und hat Online-Themen wie Soziale Netzwerke, Datenschutz, Urheberrecht oder Cybermobbing im Fokus. Das Projekt umfasst die Schülerarbeiten, eine Lehrerfortbildung und einen Elternabend. Von der Grundschule in die weiterführende Schule: Webklicker ist und bleibt DAS Projekt für die Jahrgangsstufen 5 und 6. Nach mehr als 10 Jahren ist „Webklicker – Wir klicken clever!“ – das Unterrichtsprojekt mit integrierter Lehrerfortbildung und anschließendem Elternabend – bei den Schulen bereits zu einem festen Bestandteil der Medienarbeit geworden. Dabei wurden aktuelle Phänomene und Entwicklungen in der Medienwelt immer berücksichtigt und das Konzept angepasst. Da die Nachfrage immer noch ungebremst ist und das Projektkontingent oft nicht ausreicht, gibt es immer mehr Schulen, die den Weg einer finanziellen Zuwendung gehen. Um dieser Entwicklung gerecht zu werden und auch die Nachhaltigkeit des Projektes über die Projektarbeit hinaus zu fördern, ist ein Ableger des Projektes in Planung. Die Idee dabei ist, dass Lehrkräfte durch Medienpädagogen so fortgebildet werden, dass sie in der Lage sind, das Projekt „Webklicker“ an ihrer Schule selbst durchzuführen – nach dem Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. Diese Idee soll in ein Konzept übersetzt werden und voraussichtlich 2019 das erste Mal umgesetzt werden.

Das Projekt „Webklicker – Wir klicken clever!“ ist in den Schulen zu einem festen Bestandteil der Medienarbeit geworden.

Medienabende für Eltern

Kinder wachsen heute wie selbstverständlich in einer von Medien durchdrungenen Welt auf. Und auch Eltern nutzen die verschiedenen Medien – Fernsehen, PC, Tablets, Smartphones oder Spielkonsolen – täglich. Doch auch wenn die Bedienung quasi selbsterklärend ist und in den verschiedenen Lebenslagen selbstverständlich z. B. zur



Informationsbeschaffung, zur Unterhaltung, oder zur Entspannung genutzt wird, ist auch in Teilen Vorsicht geboten. Da ist es nicht verwunderlich, wenn die neuen Medien bei Eltern wie Pädagogen auch immer wieder auf Skepsis oder gar Ablehnung treffen. Auch heute noch fühlen sich Eltern und Pädagogen unsicher oder überfordert im Umgang mit den digitalen Medien, da auch für sie viele Dinge neu sind, ihnen der Umgang mit den neuen Alltagsmedien nicht immer leichtfällt und sie nicht genau wissen, wie sie mit dem Medienkonsum ihrer Kinder umgehen sollen. Eine differenzierte Auseinandersetzung mit der kindlichen Mediennutzung und somit eine aktive Medienerziehung erhält so eine stetig wachsende Bedeutung in Familien und zeugt von stetiger Präsenz. Um Eltern eine Hilfestellung in Sachen Mediennutzung und -wirkung von bzw. auf Kinder und Jugendliche zu geben, leisten Elternabende der LPR Hessen zum Thema „Medienerziehung“ wichtige Aufklärungsarbeit. Dass Eltern ein großes Interesse an den Medienwelten ihrer Kinder haben, das zeigt auch das stetig steigende Interesse an dem Informationsangebot und die wachsende Nachfrage im Jahr 2018.

Selbstbestimmung im Netz

Die Tagung Digital 2020 ist auch im Jahr 2018 erfolgreich fortgesetzt worden. In diesem Jahr ist der Frage nachgegangen worden, „Wer hat uns im Griff?“ – Sind wir noch frei und selbstbestimmt im Netz unterwegs, oder werden wir gesteuert durch Algorithmen und Künstliche Intelligenzen? Gemeinsam mit Wissenschaft und Bildungspraxis sind Lösungen für diese Herausforderungen erarbeitet und im Plenum thematisiert worden.

Denn: Heutzutage ist es nicht nur möglich Informationen zu erhalten, sondern jeder kann seine Meinung öffentlich kundtun, Meldungen weiterverbreiten – also aktiv am Meinungsbildungsprozess mitwirken. Hinzu kommt jedoch, dass auch Algorithmen und Künstliche Intelligenz längst Teil unseres Lebens sind. Sie studieren uns und unsere Vorlieben, und besitzen die Gabe unsere Aufmerksamkeit bewusst zu steuern und bestimmen mit, welche Inhalte wir wahrnehmen. Künstliche Intelligenz bringt somit jedem Bürger und jeder Bürgerin viele Vorteile, doch dürfen wir uns nicht manipulieren lassen. Fazit: Entscheidend ist die Reflektion der eigenen Mediennutzung, um sich kompetent im Internet zu bewegen.

 *Digital 2020:
„Wer hat uns im Griff?
Freiheit und Selbstbestimmung
vs. Algorithmen und
Künstliche Intelligenz*

FFH Mediacamp

Anfang April 2018 findet das 2. FFH-Mediacamp in der Jugendherberge Biedenkopf statt. Und auch bei der zweiten Runde arbeiten 50 Jugendliche im Alter zwischen 14 und 17 Jahren 5 Tage auf Hochtouren und werden Social-Media-Experten, Schauspieler, Kameraleute, Cutter, Sänger, PR-Berater, Gestalter, Kampagnenmanager oder Radiomoderatoren.

Alle teilnehmenden Jugendlichen blicken aktiv hinter die Kulissen von professionellen Medienproduktionen und werden dabei von Medienprofis begleitet. Sie lernen aber nicht nur die kreative und technische Seite von Medienarbeit kennen und beherrschen, sondern beschäftigen sich auch mit den rechtlichen und ethischen Dimensionen einer digitalen Gesellschaft und erwerben nachhaltig Medienwissen. Eine Fortführung im Jahr 2019 ist aufgrund der positiven Resonanzen bereits anvisiert.

Das FFH-Mediacamp ist ein Gemeinschaftsprojekt der LPR Hessen, dem Hit Radio FFH und dem Institut für Medienpädagogik und Kommunikation (MuK Hessen).

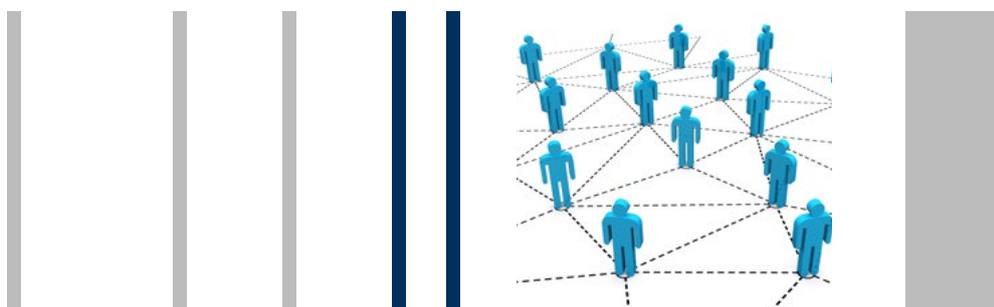
www.ffh-mediencamp.de

[Musikvideo „Behind the Mask“ von Seven Circles](#)



Starke Partner gesucht

Um den mittlerweile vielfältigen medienpädagogischen Bedürfnissen gerecht zu werden, bedarf es nennenswerter finanzieller und personeller Ressourcen. Mit starken Partnern Synergien nutzen und Netzwerke schaffen: So arbeitet die LPR Hessen bei verschiedenen Projekten und medienpädagogischen Veranstaltungen mit anderen medienpädagogisch aktiven Institutionen, Einrichtungen und Vereinen zusammen. Partner im Jahr 2018 bei der Realisierung von Projekten waren z. B. die Hessische Lehrkräfteakademie, die Hessische Landeszentrale für politische Bildung, das Deutsche Filminstitut – DIF e. V., die regionalen Netzwerke gegen Gewalt in Hessen, der Bundesverband Jugend und Film, die Landesstelle kulturelle Bildung Hessen e. V., kirchliche Einrichtungen der evangelischen Kirchen Hessen und Nassau, das Dokumentarfilm- und Videofest Kassel, das Evangelische Medienhaus Frankfurt, die Hochschule Rhein-Main sowie viele Kommunen mit ihren Kitas, Jugendbildungswerken und Medienzentren in Hessen. Wichtige Knotenpunkte bilden dabei die vier Medienprojektzentren Offener Kanal der LPR Hessen. Durch sie kann für viele Projekte eine Anlaufstelle vor Ort gewährleistet werden. Neben den hauptamtlichen Medienpädagogen in den MOKs führt die LPR Hessen eine Vielzahl von medienpädagogischen Projekten mit Hilfe von qualifizierten externen Teamern direkt vor Ort in Kindertagesstätten, Schulen sowie außerschulischen Freizeiteinrichtungen durch.



„...ein bisschen gruselig...“ – Online Werbung aus der Perspektive Jugendlicher

Auf großes Interesse stößt die in 2018 abgeschlossene Studie „Online-Werbung aus der Perspektive Jugendlicher“. Sie zeigt, dass Jugendliche Online-Werbung zwar wahrnehmen, sie die Mechanismen der Werbung in sozialen Netzwerken aber kaum kennen. Auch haben Fragen der Nutzung ihrer Daten und der Zusammenhang mit adressierter Online-Werbung für Jugendliche kaum Relevanz. Die Studienergebnisse sind Grundlage für die Entwicklung medienpädagogischer Materialien.

Die Studie „Online-Werbung aus der Perspektive Jugendlicher“ der LPR Hessen wird mit der Präsentation der Forschungsergebnisse am 10. September 2018 in Darmstadt erfolgreich abgeschlossen. Die Forschungsarbeit wird im Rahmen des Kooperationsprojektes: „Online-Werbekompetenz im Wandel – Neue Herausforderung für Medienbildung und Schule“ von der LPR Hessen, dem Institut für Medienpädagogik und Kommunikation (MuK Hessen) sowie der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg umgesetzt.

Die Ergebnisse der explorativen, qualitativen Forschung (Einzel- und Partnerinterviews mit Jugendlichen im Alter von 13 bis 16 Jahren) zeigen, dass Jugendliche in der Onlinewelt Werbung täglich begegnen, aber nicht alle Formen der Werbung sofort als solche erkennen. Werbeformen wie z. B. native advertising oder affiliate links werden von den Jugendlichen selten reflektiert. Gerade auch das Erkennen der Zusammenhänge von Datenprofilen und entsprechenden Geschäftsmodellen ist für viele Jugendliche noch eine Herausforderung. Aus diesem Grund sollen die Forschungsergebnisse insofern weiterverwendet werden, dass medienpädagogisches Material entwickelt wird, das die Onlinewerbekompetenz von Jugendlichen fördert.

↓ [Forschungsbericht](#)
*„Online-Werbung aus der
Perspektive Jugendlicher“*

▶ [Präsentation der Ergebnisse](#)
*am 10. September 2018
in Darmstadt*
(Mitschnitt der Veranstaltung)



Ohren öffnen – Zuhören will gelernt sein

Im Berichtsjahr hat der Direktor der LPR Hessen den Vorsitz der Stifterversammlung der Stiftung Zuhören. Die LPR Hessen ist gemeinsam mit der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM), dem Bayerischen Rundfunk (BR) und dem Hessischen Rundfunk (HR) Gründungstifter der Stiftung. Die Stiftung Zuhören konzipiert pädagogische und medienpraktische Projekte für Kinder und Jugendliche und bietet diese pädagogischen Fachkräften an. Insgesamt werden 2018 ca. 60.000 Kinder und Jugendliche und 3.000 Pädagogische Fachkräfte (inkl. Fortbildungen) über Projekte der Stiftung erreicht und über 2.900 Hörclubs bundesweit initiiert.

www.stiftung-zuhoeren.de

Bildungszentrum Bürgermedien – Medienarbeit an Ort und Stelle

Seit 1995 und somit seit Gründung ist die LPR Hessen Mitglied im Bildungszentrum BürgerMedien e. V. (BZBM). Der Verein hat das Ziel, die Fort- und Weiterbildung in und mit den Offenen Kanälen in Rheinland-Pfalz und Hessen sowie den Nichtkommerziellen Radios in Hessen und Baden-Württemberg zu vernetzen und weiter zu entwickeln. Hierzu bietet das BZBM unterschiedliche Seminare und Workshops an, die auf die Bedürfnisse der jeweiligen Einrichtungen zugeschnitten sind. Insgesamt wurden 2018 vom Bildungszentrum Bürgermedien 46 Seminare für hessische MOKs und NKLs angeboten, an denen 347 Nutzer teilgenommen haben.

www.bz-bm.de





Lokale Meinungsvielfalt, Medienbildung und starke Kooperationspartner Die vier Medienprojektzentren Offener Kanal in Hessen

Auch im Geschäftsjahr 2018 haben sich die vier hessischen Medienprojektzentren Offener Kanal in Kassel, Offenbach, Fulda und Gießen als fester Bestandteil der lokalen Medien- und Bildungslandschaft weiter etabliert. Mit zahlreichen Aktionen, Kooperationen und Projekten, die anhand einiger konkreter Beispiele aus den vier Standorten hier nur fragmentarisch belegt werden können, bilden sie weiterhin wichtige Knotenpunkte für zivilgesellschaftliches Engagement. Die medienpraktische Arbeit in den Bürgermedien basiert auf dem Interesse, andere an (lokalen) Ereignissen teilhaben zu lassen und Dinge öffentlich zu machen, die gesellschaftspolitisch, kulturell oder aus sozialen Beweggründen relevant sein können.

[!\[\]\(909ff976bf47376a7a813dc1902dc014_img.jpg\) Medienprojektzentren
Offener Kanal](#)

Die vier MOKs haben sich mit entsprechenden Initiativen 2018 verstärkt darum bemüht, eine Brückenfunktion für den interkulturellen Dialog einzunehmen, weil sie eine andere Wirklichkeit als die sog. Mainstreammedien bzw. auch die sozialen Medien abbilden können. Gerade die prinzipielle Offenheit des Zugangs für ganz unterschiedliche Gruppen bietet die Voraussetzung dafür, dass ein Dialog überhaupt zustande kommen kann.

Als Plattformen der Medienbildung in Hessen bieten die vier MOKs im Jahr 2018 Kindern, Jugendlichen, Studierenden, Lehrkräften, Erziehern und anderen Multiplikatoren rund 400 Projekte an, die mehr als 7.700 interessierte Teilnehmer wahrgenommen haben.

[*Medienprojektzentren
Offener Kanal – Plattformen
der Medienbildung*](#)

Um die geringe technische Reichweite im lokalen TV-Kabelnetz kompensieren zu können, bieten seit 2018 alle vier Standorte einen Live-Stream ihres 24-Stunden-Programms an. Viele der vor Ort produzierten Sendungen und Beiträge sind zudem in der Mediathek Hessen abrufbar.

Die LPR Hessen ist mit ihren vier Medienprojektzentren Offener Kanal Mitglied im Bundesverband Bürgermedien. Auf Initiative des MOK Kassel hat der Bundesverband auch 2018 drei bundesweite Thementage mit der Möglichkeit eines umfangreichen Programmaustausches zu den Themen „Safer Internet Day“, „Weltflüchtlings-tag“ und „Kurzfilmtag 2018“ angeboten.

 [Bundesverband Bürgermedien](#)

Als Kooperationsprojekt mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung entsteht 2018 im Vorfeld der Landtagswahlen unter dem Motto „Wir mischen mit“ an allen vier Standorten sehenswerte, von Jugendlichen verantwortete TV-Produktionen, die sich mit dem Wahlsystem, den Parteiprogrammen, den Direktkandidaten und mit den Wahlkämpfen in den sozialen Medien auseinandersetzen.

 [Wir mischen mit!
Jugendliche als Wahlforscher
und Wahlberichterstatler](#)

Bei den Projekten für Multiplikatoren legen die vier MOKs seit Jahren einen Schwerpunkt auf Lehramtsstudierende. Diese Kooperation mit den Studienseminaren basiert auf einer Vereinbarung mit der hessischen Lehrkräfteakademie, die die Zusammenarbeit im Jahr 2018 intensiviert hat und weiter vertiefen möchte. Eine neu formulierte Vereinbarung für die kommenden Jahre ist Anfang 2019 vereinbart worden.

Mit einem eigenen Newsletter informieren die vier Bürgersender seit Mitte 2017 in regelmäßigen Abständen über besondere Projekte, Initiativen und Aktivitäten.

 <http://newsletter.lpr-hessen.de>

medienprojektzentren

offener kanal





MOK Fulda Kontinuität und gewachsene Strukturen

Eine wichtige Aufgabe der hessischen MOKs ist die Förderung zivilgesellschaftlichen Engagements. Für Fulda lässt sich dies beispielhaft an der Kooperation mit Welcome In, einem Verein, der sich für die Integration von Geflüchteten einsetzt, zeigen. Erste Kontakte entstanden 2016 als die Mitglieder begannen, das „Wohnzimmer“ zu planen. Das „Welcome In! Wohnzimmer“ soll ein Begegnungsraum für zugewanderte und einheimische Fuldaer werden. Gemeinsam mit dem MOK werden kurze Infofilme über das Projekt produziert und über das Bürgerfernsehen und die sozialen Medien verbreitet. Nicht zuletzt durch diese Öffentlichkeitsarbeit wird das Projekt so schnell bekannt, dass schon bald über Spenden und Fördermittel ein Ladenlokal finanziert werden kann. Nachdem 2017 mit Deutschkursen für Geflüchtete, Asylberatung, Vortragsabenden, ländertypischen Essensabenden, Frauentagen, Spieleabenden und vielem mehr die Strukturen der Einrichtung aufgebaut und gefestigt werden konnten, ist 2018 ein zweites Ladenlokal angemietet worden, das sogenannte „Studio“. Während das Wohnzimmer weiterhin der Begegnungsraum bleibt, wird das Studio als Arbeitsraum konzipiert.

Über die ganze Zeit hat das MOK Fulda das Projekt begleitet und immer wieder einzelne Teilnehmer bei der Produktion von Berichten über die Fortschritte unterstützt. Mit der Eröffnung des Studios im Sommer 2018 wird diese Zusammenarbeit noch einmal intensiviert und die Kreativwerkstatt Mediendesign ins Leben gerufen. Ziel dieser neuen Kooperation ist eine intensive Schulung für 20 Mitglieder von „Welcome In!“ – Geflüchtete und Fuldaer – in der Produktion von Videos, Audiodateien und Fotos für ehrenamtliche Öffentlichkeitsarbeit.

 MOK Fulda



Drehtermin Welcome In!

Ab Oktober 2018 gibt es regelmäßige Redaktionstreffen mit Technischulungen und Drehplanungen. Berichte zu aktuellen Themen werden produziert und ausgestrahlt, zusätzlich gibt es mehrtägige Seminare zu journalistischem Arbeiten und zur Organisation von Social-Media Kampagnen. Vor der hessischen Landtagswahl wird im Wohnzimmer eine Diskussionsrunde mit Kandidaten aller Parteien organisiert, die mit dem mobilen Studio des MOK Fulda aufgezeichnet und live ins Internet gestreamt werden.



Seminar Welcome In!

Die Kooperation mit Welcome In! zeigt deutlich, wie wichtig heute eine mediale Öffentlichkeitsarbeit für Vereine und Verbände ist und wie sehr diese auch den Erfolg der Einrichtungen unterstützt.

Die medienpädagogische Arbeit des MOK Fulda wird seit 2001 durch die Kooperation mit dem Fachbereich Sozialwesen der Hochschule Fulda geprägt. 600 Studierende, die jedes Jahr an theoretischen und praktischen medienpädagogischen Fortbildungen des MOK teilnehmen und dann, organisiert und betreut vom MOK Fulda, praktische Medienprojekte mit ca. 1.500 Kindern und Jugendlichen durchführen, hinterlassen eine deutliche Spur. Viele der ehemaligen Studierenden arbeiten inzwischen als Sozialpädagogen in Einrichtungen in Stadt und Landkreis Fulda. Vier von ihnen haben sich sogar nach ihrem Studium als Medienpädagogen selbstständig gemacht und bieten seit zehn Jahren mit ihrer Firma filmreflex selbst Medienseminare und -projekte in der Region an.

Als das MOK Fulda im Frühjahr 2018 eine Anfrage des Qualitätsmanagements der Stadt Fulda erhalten hat, ob vor Mitarbeitern stationärer und teilstationärer Jugendhilfeeinrichtungen ein Vortrag zur Mediennutzung Jugendlicher gehalten werden könne war schnell klar, dass das Thema für einen einzelnen Vortrag zu komplex ist. Am 20. November 2018 findet deshalb der erste „Fachtag Digitale Medien in der Kinder- und Jugendhilfe“ statt. 80 Fuldaer Sozialpädagogen hören Vorträge zu medialen Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen, zur Mediatisierung der Sozialen Arbeit und zu rechtlichen Aspekten sozialer Medien. Außerdem nehmen sie an Workshops zu Social Media, Hatespeech, Guidelines zur Mediennutzung in sozialen Einrichtungen und vielem mehr teil.

 *Fachtag Digitale Medien*

Damit die Teilnehmer am Ende des Tages mit dem guten Gefühl nach Hause gehen können, den medialen Herausforderungen ihrer Arbeit wieder besser gewachsen zu sein, bedarf es eines über Jahre gewachsenen Netzwerks ganz unterschiedlicher Beteiligter: Das Qualitätsmanagement der Stadt Fulda stellt kostenlos die Räume, bewirbt die Veranstaltung und organisiert das Anmeldeverfahren. Das MOK Fulda liefert die pädagogische Theorie, hält Vorträge und kümmert sich um die Organisation der Veranstaltung, die Mitarbeiter der Firma filmreflex kennen aus ihrer Projektarbeit die praktischen Bedürfnisse in den Einrichtungen vor Ort, helfen bei der Konzeptplanung und können Referenten stellen. Über das Bildungszentrum Bürgermedien können zudem finanzielle Mittel und weitere Referenten akquiriert werden. Die LPR Hessen hat die Veranstaltung in ihre Reihe „Hessisches Gesprächsforum Medien“ eingebunden und trägt einen weiteren Teil der Kosten. Die Hochschule Fulda stellt kostenlos die Tagungsleitung. Kontinuität und über Jahre gewachsene Strukturen machen diese Arbeit in Fulda so erfolgreich.



Fachtag Digitale Medien in der Kinder- und Jugendhilfe



MOK Gießen Neue Medien – aber wie?

Im Berichtszeitraum führt das MOK Gießen rund 60 medienpädagogische Projekte und Veranstaltungen durch. Der Schwerpunkt liegt dabei wieder auf der Zielgruppe „Kinder und Jugendliche“. Insgesamt nehmen über 900 Personen zwischen 5 und 25 Jahren an den Projekten teil. Mehr als 20 Schulen und Kitas zählen inzwischen zu den festen, regelmäßigen Kooperationspartnern des MOK Gießen. Thematisch drehen sich die Projekte vor allem um aktuelle Themen, wie Mobbing, Internetsicherheit, oder Smartphone-Nutzung, aber auch um Radikalismus, Inklusion und Integration.

 [MOK Gießen](#)

Neben der Zusammenarbeit mit den Schulen gibt es auch wieder viele gemeinsame Projekte mit regionalen Jugendpflegen und Betreuungseinrichtungen. Mit der Jugendförderung des Landkreises Gießen wird die Workshopreihe „Jungen-online“, die an verschiedenen Wochenenden stattfindet, sehr erfolgreich durchgeführt.

Mobbing ist ein Thema in vielen Büros, Schulen und Haushalten. Ob körperliche oder verbale Gewalt – Mobbing kann schwere Folgen haben. Unter dem Motto „Demütigung, Depression, Dagegenhalten“ produzieren die Schüler der sechsten Klasse der Gesamtschule Gießen Ost (GGO) deswegen ein spannendes Theaterstück zum Thema Mobbing. Film und Live-Schauspiel wechseln sich in der Aula der GGO ab und bieten den Zuschauern ein unterhaltsames und aufklärendes Erlebnis.

Laut der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) ist jeder sechste 15-jährige regelmäßig von Mobbing betroffen. Trotzdem ist es meist ein Randthema. Die teilnehmenden Sechstklässler haben es sich zu ihrer Aufgabe gemacht, darüber zu sprechen. Einige der Schüler haben Mobbing bereits am eigenen Leib erlebt.

In vier Gruppen schreiben die insgesamt 26 Kinder verschiedene Geschichten über Mobbing in unterschiedlichen Situationen. Beleidigungen auf dem Weg zur Schule oder im Sportunterricht, Streit in den Schulklassen oder Zuhause: Mobbing hat viele Dimensionen, das wollen die Gruppen mit ihrem Projekt zeigen.

Anfang März beginnen die Dreh- und Produktionsarbeiten. Schauspielern, Filmen, Schneiden; hinter den ca. fünfminütigen Filmausschnitten steckt viel Arbeit. Die Teams lernen zunächst die Technik kennen, wobei der eine oder andere in seiner Rolle als Tontechniker oder Kameramann direkt aufblüht. „Nein, bitte nicht die Kamera ausmachen!“ Manche wollen gar nicht mehr von den Geräten lassen. Die Rollen waren schnell verteilt. Wer in der Schule vielleicht eher den Klassenclown mimt, nimmt bei den Dreharbeiten nicht selten die Rolle als Chef ein. „Packt jetzt das Handy weg und konzentriert euch“ – Worte, die sonst nur selten aus dem Mund eines Zwölfjährigen kommen.

Viel Spaß haben sie alle und die Faszination hält die Kinder drei Tage lang gefesselt. Auch wenn nicht immer alles nach Plan läuft. Einige Vorstellungen, wären sie auch noch so schön, müssen verworfen werden. Die Einsicht bei allen: So ein Film ist mehr Arbeit, als man denkt. Mit vielen neuen Erfahrungen, technischem Verständnis und einem ganz anderen Blick auf die eigenen Lieblingssendungen und Filme, verlassen die elf bis zwölf-jährigen das MOK, stolz auf ihre Leistung und mit mehr Feingefühl für den Umgang mit Medien.

Die Aufführung des Stücks findet am 22. März 2018 in der GGO statt. Die Filmsequenzen ergänzen die Geschichten der Theatercharaktere. Im Publikum sitzen Schüler, Eltern und Lehrer, die emotional sehr ergriffen sind. Traurige, betrubte, aber auch erleichterte Gesichter sind bei den Zuschauern zu erkennen.

Wie jedes Jahr, hat sich das MOK Gießen auch in den Sommerferien 2018 als Kooperationspartner für Jugendorganisationen angeboten. Das Ziel: Unterstützung von Ferienaktionen für Kinder und Jugendliche mit Freizeitangeboten, die – ganz im Sinne des medienpädagogischen Auftrages – natürlich alle mit Medien zu hatten.



„Demütigung, Depression, Dagegenhalten“ – Schüler der Gesamtschule Gießen Ost (GGO) produzieren spannendes Theaterstück zum Thema Mobbing

Als Kooperationspartner hat das MOK Gießen diesmal die Sportjugend Hessen des Landessportbund Hessen e. V. sowie die Jugendpflege der Stadt Gießen im Boot. Insgesamt werden rund 60 Kinder im Alter zwischen 10 und 13 Jahren im MOK Gießen mit sinnvollen und lehrreichen Workshops betreut.

Der „Renner“ ist diesmal die App „Comic life“, mit der sich leicht professionell wirkende Comics erstellen lassen und die den Kindern ermöglicht, selbst ausgedachte Geschichten wirkungsvoll in Szene zu setzen. Die Handhabung ist denkbar einfach, denn die App gibt alle Optionen fast selbsterklärend vor. Von den Kindern mit dem iPad selbst aufgenommene Bilder und Spielszenen können ganz leicht comicgerecht verfremdet und dann in verschiedenste Seitenlayouts eingefügt werden. Die Ergebnisse sind immer wieder beeindruckend und gelingen ohne besondere Vorkenntnisse selbst jüngeren Teilnehmenden.

Quasi nebenbei stärkt die Arbeit mit „Comic life“ konzeptionelle Fähigkeiten, Ausdrucksvermögen und Kreativität der Kinder. Die Analyse der fertigen Comics durch die Gruppe schärft das Urteilsvermögen für Bildsprache und Story-Telling und schlägt so die Brücke zu einem kritischen Umgang mit Medieninhalten, denen die Kinder ja auch im „richtigen Leben“ ausgesetzt sind.

Ein zweites Workshop-Angebot des MOK Gießen richtet sich an junge Youtube-Nutzer: „Dein Clip auf Youtube – jetzt in richtig gut“ soll Kindern und Jugendlichen einen kritischen UND selbstkritischen Umgang mit der Videoplattform ermöglichen. Die zentrale Frage, was die jungen User an Youtube gut finden, welche Inhalte sie wie oft und wie lange konsumieren und ob und was sie selbst schon auf Youtube veröffentlicht haben, stehen hierbei im Mittelpunkt. Oft genug wird einfach nur mit der Handy-Cam „draufgehalten“ und fertig ist das „Video“. Kein Wunder, wenn so etwas dann kaum Beachtung findet und wenig Likes bekommt. Ein Clip ohne Konzept, ohne Drehbuch, ohne Spannungsbogen und ohne Berücksichtigung elementarerer Regeln zur Bildsprache und -gestaltung ist zwar auch ein Video, aber deshalb noch lange kein Film. Dass es mit relativ einfachen Mitteln und etwas mehr Engagement besser geht, wird in den Workshops gezeigt und in praktischen Übungen vertieft.



Mit der App „Comic life“ lassen sich leicht professionelle Comics erstellen.

Ferien sollen natürlich Spaß machen. Deshalb sind die Workshops nicht auf schulmäßiges Pauken ausgelegt, sondern auf das spielerische Erleben und die ergebnisoffene Auseinandersetzung mit den jeweiligen Themen. Die Ergebnisse sprechen für sich!

Seit 2003 arbeitet der Studiengang „Fachjournalistik Geschichte“ der Justus-Liebig-Universität (JLU) Gießen erfolgreich mit dem MOK Gießen zusammen. In der „Fernsehwerkstatt“ sammeln Studierende, die eine journalistische Berufstätigkeit anstreben, erste Erfahrungen in der Produktion einer eigenen Fernsehsendung. Die Studenten erhalten in enger Zusammenarbeit mit dem MOK Gießen theoretische und praktische Erfahrungen im Bereich Videojournalismus. Für den theoretischen und praktischen Input stehen zahlreiche Seminare und Workshops im MOK Gießen auf dem Programm. Am Ende des Semesters werden die einzelnen Beiträge der studentischen Produktionsgruppen dann traditionell im Studio des MOK Gießen zu einer moderierten Magazinsendung zusammengefasst. Jedes Jahr nehmen ca. 40 Studierende dieses von der LPR Hessen geförderte Angebot wahr.

Die Bereiche Lehrerfortbildung und LiV-Ausbildung kann auch 2018 weiter ausgebaut werden. Insgesamt nehmen rund 190 Personen dieser Zielgruppe die Angebote wahr. Neben der schon seit 2013 bestehenden Kooperation mit dem Studienseminar Marburg kann nun auch das Studienseminar Friedberg als regelmäßiger Kooperationspartner gewonnen werden.

Daneben unterstützt das MOK Gießen elf Elternabende sowie sechs medienpädagogische Tage an Schulen in Mittelhessen. Im Bereich Bürgerfernsehen werden insgesamt 75 Kurse für Kamera-, Schnitt- und Studioteknik angeboten. Das Sendeaufkommen bewegt sich mit 335 Sendestunden auf dem hohen Niveau der Vorjahre. Schließlich betreut das MOK Gießen im Jahr 2018 neun Praktikanten und Praktikantinnen in vier- bis zwölfwöchigen Praktika.



MOK Kassel Mit viel Schwung in die nächsten 25 Jahre

Kaum sind die Feierlichkeiten zum 25jährigen Bestehen des ersten hessischen Offenen Kanals beendet und gewürdigt, präsentiert sich das MOK Kassel im Geschäftsjahr 2018 mit bewährten Aktivitäten und neuen Angeboten. Bewährt hatte sich schon in den letzten Jahren die Kooperation mit anderen Institutionen im Medienkompetenznetzwerk Nordhessen zum alljährlichen Safer Internet Day. Neben dem Themenabend im TV-Programm sind die Mitarbeiter bei einer Ganztagsveranstaltung in Baunatal als Workshopleiter dabei, um Erzieher, Lehrkräfte und Eltern auf wichtige Aspekte im Umgang mit Daten und Bildern im Netz aufmerksam zu machen.

Eines der umfangreichsten Medienkompetenzprojekte ist auch 2018 der sechswöchige Durchlauf von „Medien machen Schule“. Mit 140 Schülern an sechs unterschiedlichen Grundschulen in Nordhessen erarbeiten die MOK-Mitarbeiter, verstärkt durch externe Teamer, Drehkonzepte und Ideen für kurze TV-Beiträge zu Themen aus der Schule und dem jeweiligen Stadtviertel. Rund 50 Schüler aus zwei weiteren vierten Klassen besuchen das TV-Studio des Offenen Kanals, um im Rahmen einer Pressekonferenz eine Amtsleiterin und einen Pressesprecher mit den vorher im Unterricht vorbereiteten Fragen zu lösen.

Eine besondere Auszeichnung erfuhr das MOK Kassel im Februar 2018 in Berlin. Bei der Verleihung des deutschen Bürgermedienpreises erhielten das MOK und die Jugendhilfe Lohfelden einen 2. Preis für das Kooperationsprojekt „Willkommen in Deutschland“. In diesem im Vorjahr fertiggestellten Ratgeberfilm für Flüchtlinge erklären zwei junge Menschen aus Eritrea und dem Iran Neuankömmlingen das Alltagsleben in Deutschland. Der vierteilige Beitrag wurde in sechs Sprachen übersetzt und ist [hier](#) abrufbar.

 MOK Kassel



Pressekonferenz im Rahmen des Projekts „Medien machen Schule“

Der Hessestag findet 2018 im nordhessischen Korbach statt. Im Format HESSENTAG TV berichten Korbacher Bürger unter Anleitung der MOK-Mitarbeiter täglich rund 15 Minuten vom Hessestagsgelände. Darauf vorbereitet werden sie im Rahmen eines vom MOK angebotenen Praxistages knapp vier Wochen vor dem Großereignis. Im Fokus einer dieser Magazine steht der hessische Sozialminister Stefan Grüttner und der Direktor der LPR Hessen, Joachim Becker. Vor den Kameras des MOK Kassel und im Liveprogramm des Hessestagsradios unterzeichnen und erläutern sie die Kooperationsvereinbarung beider Häuser.

[↗ Hessestagsmagazin
in der Mediathek Hessen](#)

Ein gänzlich neues Projekt im Offenen Kanal Kassel führen die Mitarbeiter und Praktikanten des Bürgerfernsehens in acht Kasseler weiterführende Schulen. Dort werden in Mehrzweckhallen, Aulas oder großen Musiksälen Chöre, Orchester, Bigbands und Solisten mit dem Mobilstudio des MOK aufgezeichnet, teils bei Konzerten vor mehreren hundert Zuschauern, teils bei den Generalproben am Vortag. Das Ergebnis all dieser Produktionen ist eine DVD mit SCHULMUSIK AUS KASSEL. Alle Konzertmitschnitte sind im Programm des MOK zu sehen und den jeweiligen Schülern als DVD ausgehändigt worden und zum überwiegenden Teil in die [↗ Mediathek](#) gestellt.



Schulmusik aus Kassel

Wie schon in den Vorjahren sind die eigenen Ferienprojekte des MOK Kassel ausgebucht, darunter das „Videocamp“ (30 Jugendliche), das fünfwöchige Sommerferien-TV-Projekt „Total lokal“ (26 Jugendliche), der Kurzfilmworkshop in den Herbstferien (12 Jugendliche) und die Trickfilmworkshops in den Oster- und Herbstferien (jeweils 10 Kinder). Gleiches gilt für den Girl's Day 2018 (25 junge Schülerinnen), das vom Landessportbund Hessen und dem Bildungszentrum Bürgermedien unterstützte Praxisseminar „Dein Verein in TV und im Netz“ (15 Vereins- und Verbandsmitarbeitern) sowie das für Studierende der Universität Kassel im MOK angebotene Praxisseminar „Grundlagen des Videojournalismus“ (24 Studierende am FB 02).

TOTAL LOKAL – Das kreative Ferienmagazin aus Kassel: An diesem vom MOK Kassel angebotenen Projekt in den Sommerferien 2018 nahmen 26 Jugendliche im Alter von 15 – 25 Jahren teil. Den jungen Reportern wird die Möglichkeit geboten, sich fünf Wochen lang über die Medien Fernsehen und Internet aktiv mit lokalen und jugendbezogenen Themen auseinanderzusetzen. Unter Anleitung zweier MOK-Mitarbeiter planen und produzieren die Teilnehmern in einer TV-Redaktionsgruppe ein tägliches Fernsehmagazin mit ebenso informativen wie unterhaltsamen Elementen. Die jeweiligen Themen und Themenwochen („Mein Kassel“, „Musik vor Ort“, „Kassel bei Nacht“, „Schöne und hässliche Seiten meiner Heimatstadt“) werden von den Jugendlichen selbst angestoßen und umgesetzt. Das Besondere an diesem Projekt: Jeder Teilnehmer durchläuft einmal vollständig den Ablauf einer Fernsehproduktion und lernt so sämtliche Positionen und Tätigkeiten in Redaktion und Technik selbst kennen.

Alle Sendungen werden im eigens für diese fünf Wochen eingerichteten Studio produziert. Insgesamt entstehen 30 Sendungen mit 81 einzelnen Beiträgen. Alle Sendungen werden im Programm des MOK Kassel täglich um 18 Uhr erstmals ausgestrahlt, live gestreamt und anschließend in die Mediathek Hessen eingestellt. Eine wöchentlich neu aufgestellte Online-Gruppe betreut das Projekt und den begleitenden facebook-Auftritt mit Fotos, Ankündigungen und kurzen Hintergrundberichten von den Drehorten sowie aus dem Studio.

Nach dem jeweiligen Abschluss ihrer Teilnahme verfassen alle Jugendlichen ein schriftliches Feedback über ihre Erfahrungen und die dazugewonnenen Erkenntnisse. Stellvertretend für die durchweg positiven Resümees der Kommentar von Paula (20):

„Mir hat es hier sehr gut gefallen, hatte viel Spaß und immer etwas Sinnvolles zu tun. Die sechs Wochen sind leider viel zu schnell vorbei. Ich werde die Atmosphäre hier vermissen. Die Menschen, das Team vom Offenen Kanal, die einzelnen Sendungen, die wir aufgenommen haben, die Beiträge, der Bildschnitt und die Studioproduktionen, alles war toll! Schöne Zeit verbracht!“

Das Projekt wird auch im Jahr 2019 während der Sommerferien im MOK Kassel angeboten.



Total lokal – Das kreative Ferienmagazin aus Kassel

Schülerredakteure tauchen in die Welt der Medien: Etwa 50 Schülerredakteure aus ganz Deutschland treffen sich im April 2018 zum SchoolMediaDay in Kassel. Unter dem Motto „Kult oder krass? – Documenta Kunstwerke in Kassel“ produzieren die Jugendlichen im Medienprojektzentrum Offener Kanal Kassel und im Freien Radio Kassel in verschiedenen Workshops ihre eigenen Beiträge. Medienprofis geben den Schülern hilfreiche Tipps und Tricks für die Umsetzung ihrer Produktionen – Videos und Audios und den zusammenfassenden Blog.

All diese und weitere Angebote sind in einer 40seitigen Informationsbroschüre in einer Auflage von 5.000 Stück zu finden.

Die Mitarbeiter des MOK Kassel können so auch 2018 auf ein ereignisreiches, abwechslungsreiches und viel positive Resonanz hervorruufendes Geschäftsjahr zurückblicken.



MOK Rhein-Main – Fernsehen made in Offenbach: Von Quantität, Qualität, nachhaltiger Medienarbeit und Vernetzung

Das MOK Rhein-Main bietet jedem Einwohner – ob Anfänger oder Profi – die Möglichkeit, eigene TV-Beiträge zu produzieren und zu verbreiten. Darüber hinaus zählt die Durchführung medienpädagogischer Projekte mit Kindern, Jugendlichen und Multiplikatoren zu den Schwerpunkten der Arbeit. Der Offene Kanal prägt wie das nicht-kommerzielle Frankfurter Stadtradio radio x die Bürgermedienlandschaft im Rhein-Main-Gebiet. Zentral und verkehrsgünstig gelegen an der Berliner Straße in Offenbach und nur knapp 10 S-Bahn-Minuten entfernt von Frankfurts Knotenpunkt Konstablerwache ist das MOK Rhein-Main zuhause. Im 3. OG eines 70er-Jahre Hochhauses dreht sich seit 1997 alles um TV-Produktionen und medienpädagogische Arbeit. Das MOK Rhein-Main wird im digitalen Kabelnetz von Unitymedia auf dem Programmplatz 391 in rund 700 000 Haushalten und über den Livestream unter www.mok-rm.de verbreitet. Viele Beiträge sind auch unter www.mediathek-hessen.de abrufbar.

 [MOK Rhein-Main](http://www.mok-rm.de)

Im Jahr 2018 haben rund 450 Produzenten Sendungen für die Ausstrahlung im lokalen Community-TV angemeldet. An den rund 120 Kursen und Workshops für Hobby-Fernseher nehmen in 2018 über 400 Interessierte teil. Und über die medienpädagogischen Angebote und Veranstaltungen des MOK Rhein-Main speziell für Kinder und Jugendliche von drei bis 18 Jahren, für Multiplikatoren aus Kita, Schule, Ausbildung und Freizeit sowie für Eltern können weitere rund 3.500 Personen erreicht werden. Rund 125 ein- bis fünftägige Filmprojekte, Fortbildungen, Blockseminare und Elternberatungen werden dabei durchgeführt. Jedem Projekt liegt ein ausführliches Konzept zugrunde, das in Pilotphasen erprobt und evaluiert wurde. Fortbildungen für Multiplikatoren im Vorfeld der Projektdurchführungen sind dabei seit vielen Jahren obligatorisch. Eine Kleingruppe wird in einem Projekt stets von einer Lehrkraft, einem Betreuer oder einem Erzieher angeleitet. Projekte unter dem Titel „Medien

in der Kita“ richten sich an die Kleinsten in den Kindergärten, unter dem Motto „Dreh` dein Ding“ werden Projekte in Schulen und im außerschulischen Bereich angeboten, angehende Pädagogen in Studienseminaren finden im Konzept „Medien in der Schule“ passgenaue Fortbildungen für ihre Schwerpunktfächer und auch für Studierende der Sozialen Arbeit und der Sozialpädagogik hat das MOK Rhein-Main mit dem Blockseminar „Videokompetenz“ genau das richtige Angebot im Portfolio. Mit den Studierenden der Goethe-Universität Frankfurt im Fach Geschichte gibt es eine regelmäßige Kooperation zur Entwicklung eines fachspezifischen Medienkompetenz-Konzeptes für die Phase 1 der Lehrerbildung. Diese spezielle Konzeption zum Thema „Medien im Unterricht“ war vor vielen Jahren Basis für die Zusammenarbeit mit den Studienseminaren in der Region. Diese Zusammenarbeit sowie der sehr gute Kontakt zur Hessischen Lehrkräfteakademie zeichnet die Arbeit des MOK Rhein-Main aus. Durch verschiedene Workshops und die professionelle, medienpädagogische Unterstützung sollen die Kompetenzen von Pädagogen und angehenden Lehrkräften nachhaltig gefördert werden. Im Bereich Elternarbeit ist das Angebot „Treffpunkt Medien“ hervorzuheben. Mütter und Väter mit und ohne Migrationshintergrund erhalten hier Tipps und Tricks zum sinnvollen und bewussten Umgang mit Medien in der Familie. Übersetzungen der Inhalte ins Türkische, Arabische, Rumänische oder Polnische sind möglich.



Zudem ist das MOK Rhein Main in 2018 auf öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen wie dem Fachtag „Kulturelle Bildung in Offenbach“ oder dem Fachtag „Mensch vs. Digitalisierung“ des Arbeitskreises Medien Rhein-Main präsent. Wichtige Kooperationspartner im Berichtsjahr sind insbesondere der Bundesverband Jugend und Film e. V. mit Sitz in Frankfurt, Terre des Femmes/Städtegruppe Rhein-Main und die verschiedenen Bildungsnetzwerke an den Standorten Offenbach, Frankfurt und Darmstadt.

Das MOK Rhein-Main und Kita Frankfurt – Ein Eigenbetrieb der Stadt Frankfurt am Main – haben auch im Jahr 2018 bei der Durchführung von Fortbildungen für pädagogisches Fachpersonal sowie bei der Umsetzung von Medienprojekten für Vorschul- und Hortkinder eng zusammengearbeitet. Durchgeführt werden 2018 insgesamt zwölf praktische Angebote, die über das Kita Bildungsnetz, das die städtischen Einrichtungen mit einem vielfältigen Programm bei der Umsetzung von Bildungsschwerpunkten unterstützt, beworben werden. Themen sind die Produktion von Trickfilmen, Musikvideos und das Geschichtenspielen in der Bluebox.

Darüber hinaus wird erstmals in einem Pilotprojekt ein Kinderrecht verfilmt. Unter dem Titel „Der Streit“ setzen sich acht Mädchen und Jungen mit der UN-Kinderrechtskonvention und den Artikeln 13 (Meinungsfreiheit) und 17 (Recht auf Information) auseinander. Die Durchführung des medienpädagogischen Projektes ist eingebettet in die Frankfurter Kinderrechtskampagne „Stadt der Kinder“. Von Ende Mai bis Anfang Juni finden unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Peter Feldmann und unter der Federführung des Frankfurter Kinderbüros verschiedene Aktionen statt. Das MOK Rhein-Main und Kita Frankfurt – Ein Eigenbetrieb der Stadt Frankfurt am Main - haben sich an der Kampagne mit einem gemeinsamen Projekt beteiligt. An drei Tagen entsteht der Kurzfilm „Der Streit“ zusammen mit den Kindern aus dem städtischen Kinderzentrum Georg-Treser-Straße. Die Acht- bis Zehnjährigen entwickeln eigenständig die Idee, schreiben das Storyboard und übernehmen unter Anleitung Aufgaben wie Kamera, Ton und Postproduktion.



Bluebox im MOK Rhein-Main

▶ [Kurzfilm „Der Streit“](#)

Die Kooperation von MOK Rhein-Main und Kita Frankfurt besteht bereits seit 2010. Neben den Angeboten für das Kita Bildungsnetz bietet das MOK Rhein-Main auch reine Erzieher-Fortbildungen für Kita Frankfurt. Seit 2010 konnten so 121 Erzieher zusätzlich medienpädagogisch geschult werden und 659 Kinder aus 69 städtischen Einrichtungen haben an den medienpädagogischen Angeboten teilgenommen. Auch die Eschborner Kitas haben in 2018 mit dem MOK Rhein-Main kooperiert. Insgesamt haben bis Mitte 2018 rund 100 Vorschul- und Hortkinder entweder Musikvideos gedreht, Kinder-nachrichten produziert oder Geschichten in der Bluebox im MOK-Studio gespielt. Vorausgegangen war ein spezielles Fortbildungsprogramm für die pädagogischen Fachkräfte aus 16 Einrichtungen.

Um Respekt dreht sich bei einer ganz besonderen Zusammenarbeit alles in den hessischen Herbstferien. Das MOK Rhein-Main, fief e. V. – der Frankfurter Verein für Erziehungshilfen und Familienbegleitung sowie die Hellerhofschule aus Frankfurt haben zwei Filmprojekte zum Thema durchgeführt. Ziele des Ferienangebotes für Kinder aus den Jahrgängen 1 bis 4 sind neben der Vermittlung von Medien-, Sprach- und Sozialkompetenz insbesondere die kindgerechte, künstlerische Auseinandersetzung mit „Respekt“. Die Mädchen und Jungen suchten mittels Theater und Film spielerisch nach Alternativen und Ideen für die Bewältigung ihrer Konflikte im Alltag. Grundlage für die Zusammenarbeit ist die Förderung durch den Bundesverband Jugend und Film e. V. im Rahmen des Projektes „Movies in Motion“. Dieses ist Teil des Programmes „Kultur macht stark“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

▶ *Movies in Motion –
Filmprojekt an der Hellerhof-
schule Frankfurt*

Mit dem TV-Format „Offenbacher Fragen“ gibt der Offene Kanal Bürgern regelmäßig die Möglichkeit auf Probleme oder Missstände in ihrer Stadt aufmerksam zu machen. Die Fragen der Offenbacher werden gesammelt und an einem Interview-Termin im Rathaus vom Magistrat beantwortet. In der 11. Ausgabe des TV-Formates beantwortet der im Juni 2018 amtierende Offenbacher Bürgermeister Peter Schneider die Fragen der Bürger. Themen sind die Entwicklung der Stadt in den letzten Jahren, das Hafenviertel, der hohe Anteil an Migranten, Bücherschränke, Spielplätze, die Idee eines offiziellen Kippa-Tages sowie die Frage, ob Offenbach wirklich schmutziger ist als andere Städte in der Region. Weitere Ausgaben mit Vertretern aus der Stadtverwaltung werden in den Folgemonaten produziert.

▶ *„Offenbacher Fragen“*

Die Auftritte von rund 30 regionalen Bands und Künstlern auf der radio X-Bühne des Frankfurter Museumsuferfestes sind im August 2018 vom Offenen Kanal (OK) Rhein-Main aufgezeichnet worden. Alle Mitschnitte werden im Anschluss an die Veranstaltung über TV und Internet verbreitet. Der Community-Sender präsentiert sich gemeinsam mit dem nichtkommerziellen Lokalradio radio x und der Initiative VirusMusik bereits seit dem Jahr 2015 auf dem Frankfurter Museumsuferfest. Film- und Fernsehinteressierte können dem MOK-Team jedes Jahr während der dreitägigen Aufzeichnung der Konzerte über die Schulter schauen. Ort ist die radio x-Bühne auf der Sachsenhäuser Seite am Holbeinsteg.

 *Museumsuferfest 2018*





Radio zum Anfassen Nichtkommerzieller lokaler Hörfunk in Hessen

In Hessen senden sieben nichtkommerzielle Lokalradios (NKL). Sie unterscheiden sich deutlich von privat-kommerziellen und öffentlich-rechtlichen Hörfunkprogrammen des Landes. NKLs bieten Gruppen der Gesellschaft ein Forum, die im dualen Rundfunk kaum Gehör finden und greifen in ihrer Berichterstattung Themen auf, die in den etablierten Medien weniger Beachtung finden. Damit sind sie zu einer festen Säule in der hessischen Medienlandschaft geworden. Dies bestätigen die regelmäßig durchgeführten Programmanalysen, aus denen deutlich hervorgeht, dass die Radios ein vielfältiges Programm ausstrahlen, das sich regional unterscheidet und sowohl einzeln als auch in der Summe der publizistischen Ergänzung dient.

 *Nichtkommerzielle
Lokalradios in Hessen*

Die nichtkommerziellen Lokalradios in Kassel, im Werra-Meißner-Kreis, in Marburg, Frankfurt, Wiesbaden, Darmstadt und Rüsselsheim finanzieren sich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Fördermitteln der LPR Hessen. Werbung und Sponsoring im Programm sind verboten. Die Programme senden über UKW. Die Verbreitung über Kabel wurde eingestellt und auf DAB verlagert.

Seit September 2018 können die beiden nichtkommerziellen Lokalradios FREIES RADIO KASSEL und RUNDFUNK MEISSNER ihre Programme nach Zulassung durch die Versammlung zusätzlich auch dauerhaft digital verbreiten. Sie sind im Raum Nord- und Mittelhessen über Kanal 6A zu empfangen.

Bereits seit 2016 verbreiten RADAR (Darmstadt) RADIO RÜSSELSHEIM (Rüsselsheim), RADIO RHEINWELLE 92,5 (Wiesbaden) und RADIO X (Frankfurt am Main) ihre Programme zusätzlich über DAB+. Da im regionalen DAB+-Mux Rhein-Main/Südhessen nur zwei Programmplätze zur Verfügung stehen, senden die Veranstalter zeitpartagiert.

Gefördert werden die laufenden Personal- und Sachaufwendungen sowie erforderliche Ersatzbeschaffungen. Die LPR Hessen hat im Jahr 2013 eine Erhöhung der Förderung der laufenden Kosten um 5.000 Euro auf nunmehr 76.500 Euro beschlossen. Zudem wurde im Interesse der Planungssicherheit eine Regelung zur Rücklagenbildung in die Förderrichtlinien aufgenommen.

Als Bürgermedien sind die NKLs eine ideale Plattform für die praktische Medienarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Multiplikatoren. Die Lokalradios sind dabei in das Medienkompetenznetzwerk der LPR Hessen eingebunden, bieten aber auch Projekte mit anderen Kooperationspartnern an.

*Plattformen für praktische
Medienarbeit mit Kindern,
Jugendlichen und Multiplikatoren*





Tarnung, Subkultur, Vernetzung Wie die LPR Hessen Extremismus begegnet

Ob Islamisten, Rechts- oder Linksextreme, zunehmend finden sich in den sozialen Netzwerken Hassbotschaften und Propagandavideos, die subtil Einfluss auch auf Kinder und Jugendliche nehmen. Ein Schwerpunkt in 2018 ist daher die Extremismus-Prävention, die Sensibilisierung durch eine Vielzahl von medienpädagogischen Projekten sowie die Zusammenarbeit mit den Staatsanwaltschaften im Bereich der Telemedienaufsicht. Die LPR Hessen setzt dabei auf eine enge Verknüpfung der verschiedenen Aufgabenträger. So ist es möglich, Erkenntnisse der repressiven Aufsicht in die Materialentwicklung und Prävention im Jugendmedienschutz einfließen zu lassen.

Eine Vielzahl von Projekten verdeutlicht, wie wertvoll diese Zusammenarbeit für eine gelingende Integration in die Gesellschaft ist.

Seit der Ankunft vieler Geflüchteter in Deutschland ist das Thema Integration in den hessischen Bürgermedien zur einer zentralen Aufgabe geworden, um Information und Orientierung zu bieten, die Meinungsbildung im demokratischen Prozess zu ermöglichen und für ein vielfältiges Angebot zu sorgen. So bietet beispielsweise das MOK Rhein-Main Geflüchteten die Chance, ihren Bundesfreiwilligendienst im Medienbereich zu absolvieren.

Außerdem stellt das MOK Rhein-Main in 2018 im Rahmen des Projekts „Lernort Kino“ das Thema Flucht in Zusammenarbeit mit der FSK in Wiesbaden in den Mittelpunkt.

 „Lernort Kino“ zum Thema Flucht

Hass im Netz – wie kann das aussehen und wie können wir dem begegnen? Das war die spannende Frage, der sich engagierte Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren aus Stadt und Kreis Offenbach im Frühjahr 2018 widmeten und Filmclips zum Thema KRASS GEGEN HASS – Kommunikation ohne HASS im Netz und Grenzen der Meinungsfreiheit drehten. Ziel des Wettbewerbs war, Jugendliche zu motivieren, sich mit dem Thema Meinungsfreiheit und gewaltfreier Kommunikation im Netz auseinanderzusetzen. Es sollten eigene Ideen entwickelt werden. Dabei lag die Herausforderung darin, dies sowohl inhaltlich als auch filmisch umzusetzen. Die Schirmherrschaft des Wettbewerbs hatten Offenbachs Ordnungsdezernent Peter Freier und der Kreisbeigeordnete Carsten Müller. Drei Preise wurden vergeben. Veranstalter von „Krass gegen Hass“ ist das Netzwerk MedienKompetenz in Stadt und Kreis Offenbach. Das MOK Rhein-Main als Mitglied des regionalen Netzwerkes hat den Filmwettbewerb von Beginn an unterstützt. So war eine Vertreterin Bestandteil der neunköpfigen Jury. Die Filmbeiträge wurden zudem im Rahmen einer Livesendung im Offenen Kanal (OK) Rhein-Main ausgestrahlt.

 krassgegenhass.junetz.de

Symbole und Lifestyle spiegeln in Jugendkulturen die politische Einstellung ihrer Träger, das trifft gerade auch auf rechtsextreme Kulturen zu. Das Praxisprojekt „Ich sehe was, was du nicht siehst – Rechtsextremismus im Netz“ des MOK Fulda wird zusammen mit Studierenden der Hochschule Fulda erarbeitet, um dann Fuldaer Schüler für die vielfältigen Erscheinungsformen der „neuen Rechten“ zu sensibilisieren und aufzuzeigen, welche menschen- und demokratieverachtende Weltanschauungen sich dahinter verbergen.

Beteiligung an verschiedenen Präventionstagen

Die LPR Hessen und die MOKs engagieren sich zudem beim Präventionstag des Lahn-Dill-Kreises am 28. August 2018 und am 20. September 2018 beim Offenbacher Präventionstag. Am 13. und 14. November findet der Kasseler Präventionstag zum Thema „Das sichere Zuhause – Gewaltprävention in Kassel – Kasseler Präventionsangebote stellen sich vor“ statt.

 [Präventionsrat Kassel](#)

Die LPR Hessen und das MOK Kassel sind mit einem Stand beim Präventionstag und dem Workshopangebot „Medienalltag heute“

vertreten. Eltern und Betroffene erhalten hier die Möglichkeit des aktiven Austausches mit einem Medienexperten rund um das Thema Medien. Dabei werden in einer Vielzahl von Gesprächen mit Teilnehmern auch Fragen rund um Hate Speech in Social-Media-Angeboten erörtert.

Mit dem Thema Integration setzt sich auch ein Beitrag im MOK Fulda intensiv auseinander und stellt vor allem die Vorurteile gegen Menschen mit Migration und die Schwierigkeiten des Ankommens in Deutschland in den Mittelpunkt.

Als Mitglied des Offenbacher Netzwerkes im Bereich Prävention unterstützen wir auch die [Beratungsstelle zur Extremismus-Prävention](#).

Die LPR Hessen unterstützt am 24. Februar 2018 den von der Hessischen Landesregierung initiierten „Tag des Respekts“. Die Initiative „Hessen lebt Respekt“ zeichnet 60 „Menschen des Respekts“ und 26 „Orte des Respekts“ aus und auch von der LPR Hessen begleitete Projekte wie „Respekt digital“, den Schreibwettbewerb „Respekt, was geht? – Erzähl’ Deine Story“ und den Schülervideowettbewerb durchgeführt. Wichtige Säulen der Initiative waren zudem das Projekt „Sport und Flüchtlinge“ und die Initiative „Löwen im Herz“. Mit der Kampagne soll ein Zeichen für Rücksichtnahme, Toleranz, Achtung und Respekt im Umgang miteinander gesetzt werden.

Im Dialog mit Wissenschaft, Politik und politischer Bildung diskutieren am 23. und 24. Mai 2018 Experten zum gesellschaftlichen Spannungsfeld von Künstlicher Intelligenz und Ethik im Bonifatiushaus Fulda. Der Direktor der LPR Hessen Joachim Becker fordert dabei mehr Transparenz, keine Diskriminierung, eine gesetzliche Berichtspflicht und die Erreichbarkeit globaler Konzerne im Inland. Ebenso unterstrich er die Bedeutung der Medienkompetenz als zentrale Schlüsselkompetenz. Gunter Geiger, Direktor des Bonifatiushauses und Vorstandsvorsitzender der AKSB, stellt die gesellschaftliche Relevanz der fachlichen Verzahnung von Medienbildung und politischer Bildung zur Gestaltung einer demokratischen und menschlichen Gesellschaft heraus.

 *Integration und Ehrenamt*

 *Respekt digital:
Projektberichte und
Projektergebnisse*

 *Ausgewählte Vorträge der
Fachtagung*

Das Thema Extremismus spielt auch bei Beiträgen für den MediaSurfer eine große Rolle. Der Verein für Kultur und Bildung e. V., Frankfurt am Main zum Beispiel verdeutlicht in seinem Beitrag „Extremismusprävention durch Aufbau einer muslimischen Jugendarbeit“, nominiert in der Kategorie 4 (Altersgruppe bis 18 Jahre), die Chancen aktiver Medienarbeit und nimmt an der Preisverleihung im April 2018 teil.

▶ *Ausschnitt des Beitrags
in der Mediathek Hessen*

„We are here – we speak up!“, ist der Titel eines Projekts des Vereins Die Kopiloten e. V., bei dem Geflüchtete und Nicht-Geflüchtete gemeinsam Radio machen. Wie sie das tun und warum, darüber berichten sie im StadtLabor. Die LPR Hessen stellt dafür eine finanzielle Förderung zu Verfügung. Die Mediathek Hessen dokumentiert die am 26. Juli 2018 im Freien Radio Kassel ausgestrahlte Live-Sendung.

▶ *Live-Sendung im
Freien Radio Kassel*

Mit dem Titel „Der Ton wird härter. Hass, Mobbing und Extremismus“ erstellen die Landesmedienanstalten einen Jugendschutz- und Medienkompetenzbericht, der 2019 veröffentlicht wird.

↗ *Jugendschutz- und Me-
dienkompetenzbericht der
Landesmedienanstalten*

Sehr nachgefragt bei Medienpädagogen und Multiplikatoren ist nach wie vor das Material zum Thema Rechtsextremismus. Die LPR Hessen beteiligt sich 2018 dabei auch als Partner bei der Überarbeitung des Rechtsextremismus-Modul „Rechtsextremismus hat viele Gesichter – Wie man Rechtsextreme im Netz erkennt – und was man tun kann“ der Klicksafe Materialien.

↗ *klicksafe*





Herzlich Willkommen Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen

Mit regelmäßigen Presse-Informationen und vielen Veranstaltungen informiert die LPR Hessen über ihre Tätigkeit und setzt Impulse für Debatten rund um das Thema Medien:

Nachwuchs sichert Zukunft – Förderung des Qualitätsjournalismus

Gerade die Online-Gesellschaft ist auf Qualitätsjournalismus angewiesen: Auf eine Berichterstattung, die Sachverhalte gründlich recherchiert und die Vielfalt der Positionen zu einem Thema wiedergibt. Printmedien, Radio, TV und auch Online-Medien brauchen Journalisten, die ihr Handwerk beherrschen. Dies sichert die breite Information der Gesellschaft und auch die Existenz der Medienhäuser. Seit der Vorwurf der ‚Lügenpresse‘ laut geworden ist und das Image der Journalisten sinkt, haben auch Medienunternehmen vermehrt Nachwuchssorgen, denen auch die Medienanstalt Hessen begegnen will.

Radiosiegel prämiert gute Ausbildung

Mit dem Ziel, die journalistische Qualität in privaten Radiostationen langfristig zu sichern, hat sich die Medienanstalt Hessen auch in 2018 in der Initiative Radiosiegel engagiert. Die Initiative, an der sich neben der LPR Hessen weitere Landesmedienanstalten und Journalistenschulen unterschiedlicher Träger beteiligen, verleiht ein Gütesiegel an private Radiostationen, die ihren Volontären eine fundierte und möglichst multimediale Ausbildung bieten. Anfang Dezember 2018 erhielten 17 private Radiosender aus ganz Deutschland das RADIOSIEGEL 2018 für die Qualität ihrer Ausbildung. Die Volontäre, die sich für ihren Sender um das Siegel beworben haben, nehmen die Siegel in Frankfurt entgegen.

www.radiosiegel.de

RadioNetzwerkTag – Treffpunkt für Nachwuchsjournalisten und Ausbilder

Nachwuchsjournalisten, Radio-Newcomer und Ausbilder treffen sich am 4. Dezember 2018 in Frankfurt. Eingeladen hat die LPR Hessen gemeinsam mit den Landesmedienanstalten aus Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg und der Grimme-Akademie zum zweiten RadioNetzwerkTag. Geboten werden Vorträge, Workshops und Case Studies von und mit renommierten Medienmachern. Im Rahmen des RadioNetzwerkTages werden auch die Radiosiegel für eine besonders gute Ausbildung an die Volontäre privater Radiostationen verliehen.

[RadioNetzwerkTag 2018](#)

SchoolMediaDay

Der SchoolMediaDay ist ein gemeinsames Projekt der Medienanstalt Hessen und der Hörfunkschule Frankfurt im gemeinnützigen Evangelischen Medienhaus. Die Initiatoren verfolgen das Ziel, Schüler bei ihrer Arbeit für die Schulredaktion zu unterstützen und ihre Medienkompetenz zu fördern, sie für den Journalismus zu begeistern und die Medienarbeit an Schulen zu intensivieren.

[SchoolMediaDay 2018](#)

„Irgendwas mit Medien?!“ Initiativen zur Förderung des Medienstandorts Hessen

„Irgendwas mit Medien“ ist eine Standard-Antwort, fragt man Studierende nach ihrem Berufswunsch. Was das genau sein soll, davon haben sie noch keine Vorstellung. Um die Studierenden über die vielfältigen Arbeitsbereiche in den hessischen Medienunternehmen zu informieren und die Unternehmen bei der Nachwuchssuche zu unterstützen, hat die Medienanstalt Hessen in 2018 zwei Initiativen gestartet:



www.medienpraktikum-hessen.de **Portal informiert über Praktikumsmöglichkeiten in der Hessischen Medienbranche**

Das im März 2018 gelaunchte Portal der LPR Hessen richtet sich an Studierende, die ‚Irgendwas mit Medien‘ machen möchten. Es führt Medienpraktikums-Stellen in Hessen auf und nennt Inhalte, Anforderungen und Bewerbungsmöglichkeiten. Die LPR Hessen will damit die theoretische Ausbildung an den Universitäten um Praxiserfahrungen erweitern, den Medien-Nachwuchs fördern und dadurch auch den Medienstandort Hessen unterstützen.

 www.medienpraktikum-hessen.de

Die Medienbranche in Hessen fördert mit Praktikums-Stellen nicht nur den Nachwuchs. Praktikanten können neue, junge Ideen einbringen und sind vielleicht die Mitarbeiter von morgen. So profitieren nicht nur Studierende, wenn sie in Medienberufe ‚hineinschnuppern‘, sondern auch die Branche. Unternehmen und Institutionen, die Praktika im Medienbereich anbieten, können die Praktikumsstellen kostenfrei und mit nur wenigen Klicks in das Portal eingeben.

Berufsziel ‚Medien‘? Medienmacher informieren an Uni über ihren Beruf

Studierenden ‚hautnah‘ verschiedene Medienberufe vorzustellen ist das Ziel einer Pilotveranstaltung der LPR Hessen in Kooperation mit dem career service der Uni Kassel im November 2018.

Eingeladen sind vier Medienmacher aus Kassel, die in insgesamt 90 Minuten über ihren Beruf informierten: was sie studiert haben, wie ihr Arbeitsalltag aussieht, welche Fähigkeiten man dafür benötigt und ob der Job zum Familienleben passt. Vorgestellt werden Journalismus, PR/Marketing, Social Media Management und Medienbildung.

Die Resonanz bei den Studierenden ist sehr positiv: Über 100 Gäste drängen sich in einen Seminarraum der Uni Kassel. Auch das Feedback fällt so positiv aus, dass die Veranstaltung mit anderen hessischen Universitäten fortgeführt werden soll.



Alexandra Pitronik berichtet über ihren Arbeitsalltag im RTL Studio Kassel

Ipr-forum-medienzukunft 2018 **Wie Algorithmen die Aufmerksamkeitsökonomie steuern**

Beim 9. Ipr-forum medienzukunft unter der Überschrift „Die Plattform-Demokratie“ diskutieren Experten am 1. März 2018 in Frankfurt darüber, welche Ethik- und Moral-Modelle die digitale Gesellschaft benötigt, um verantwortungsbewusst mit der Macht von Algorithmen und Künstlicher Intelligenz umzugehen. Es wurde deutlich, dass auf dem Weg zur digitalen Plattform-Demokratie zahlreiche ökonomische und technologische Imperative einen normativen Zwang des Faktischen zur Folge haben: Google und facebook, Microsoft, Apple und Amazon mit ihren Algorithmen verändern die demokratische Kommunikationskultur so nachhaltig, dass Medien- und Ordnungspolitikern kaum Zeit zum Reagieren bleibt. Das gilt für den Bereich Datenschutz ebenso wie für die Sicherung von Meinungsvielfalt oder die Förderung von Medienkompetenz.

[!\[\]\(f751fb5266fcde85b8e494ae0908d01e_img.jpg\) Ipr-forum-medienzukunft 2018](#)

Kreativer Sonnengruß in Darmstadt zu Virtual Reality

Welche neuen Perspektiven Virtual Reality mittelständischen Unternehmen sowie der Medien- und Kreativbranche bietet, ist Thema der Veranstaltung „Kreativer Sonnengruß“ Anfang Mai im Haus der Wirtschaft Südhessen in Darmstadt. Gastgeber sind die LPR Hessen und das Hessische Wirtschaftsministerium in Kooperation mit der IHK Darmstadt und der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände, Geschäftsstelle Darmstadt und Südhessen. Rund 80 Firmenvertreter und Kreative aus der Region informieren sich, wie Unternehmen VR nutzen und die Zusammenarbeit mit der Medien- und Kreativwirtschaft erfolgreich gestalten können.

[!\[\]\(5c65cabb9dec68d83bd41cb0bb782f76_img.jpg\) Kreativer Sonnengruß 2018](#)



Alles rund um Medien auf dem Hessestag in Korbach

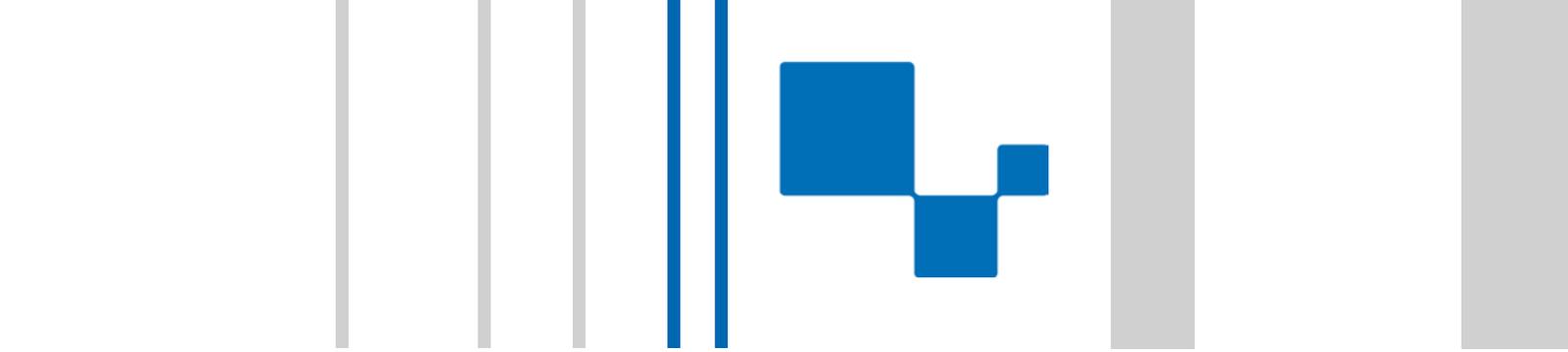
Vom 25. Mai bis 3. Juni 2018 ist die LPR Hessen auf dem Hessestag mit einem Informationsstand und Angeboten für Erwachsene und Kinder in der Landesausstellung. An ihrem Stand gibt die LPR Hessen Einblicke in die Welt der Medien mit dem Fokus auf Medienerziehung von Kindern und Jugendlichen. Eltern, Erzieher und Pädagogen erhalten Tipps und Informationsmaterial über Kinder und Medien. Junge Besucher können sich am Kinderparcours beteiligen und ihr Wissen bei einem Medienquiz testen.

Herausforderung Mediatisierung? Fachtag „Digitale Medien in der Kinder- und Jugendhilfe“ in Fulda

Soziale Netzwerke und mobile Technologien verändern das Aufwachsen in der heutigen Gesellschaft und beeinflussen die Gestaltung von Kommunikation, Freizeit und sozialen Beziehungen. Diese Entwicklung verändert auch die Kinder- und Jugendhilfe. Im November 2018 lädt die LPR Hessen und das MOK Fulda mit weiteren Partnern zu einem lokalen Dialog über die Herausforderungen und Risiken der Mediatisierung nach Fulda ein. Das 45. Hessische Gesprächsforum Medien richtet sich dabei insbesondere an Mitarbeiter der Kinder- und Jugendhilfe in der Region Fulda.

 [Fachtag Digitale Medien](#)





Gut vernetzt **Bundesweite Zusammenarbeit der Landesmedienanstalten**

In Deutschland gibt es 14 Landesmedienanstalten. Diese arbeiten im Auftrag der Länder bei zentralen Aufgaben und Projekten unter der Dachmarke die medienanstalten zusammen. Dies gewährleistet, dass die bundesweiten privaten Radio- und Fernsehsender einheitlich reguliert werden und die Medienanstalten in der europäischen Medienpolitik mit einer Stimme sprechen.

 www.die-medienanstalten.de

Die Landesmedienanstalten arbeiten auf der Grundlage des Rundfunkstaatsvertrages, des Jugendmedienschutz-Staatsvertrages und der Landesmediengesetze. Die Zusammenarbeit ist im Rundfunkstaatsvertrag geregelt. Dort sind auch die Aufgaben der vier Kommissionen ZAK, KEK, KJM und GVK beschrieben. Die interne Zusammenarbeit auf Verwaltungsebene ist im ALM-Statut geregelt.

Beispielhaft ist hier die kontinuierliche Programmforschung der Landesmedienanstalten zu nennen, die in der Vergangenheit regelmäßig einen Schwerpunkt auf die Berichterstattung zu den programmlichen Leistungen der bundesweiten Fernsehlandschaft gegeben hat. Hierbei spielen Themen wie „Voll- oder Spartenprogramm“, „Lineares Fernsehen“ oder Kategorien wie „Information, Bildung, Beratung und Unterhaltung“ die Hauptrolle.

Die Landesmedienanstalten untersuchen seit 1998 die Programmleistung von sechs privaten Vollprogrammen und zwei öffentlich-rechtlichen Programmen mit Blick auf die strukturelle Programmvierfalt sowie die Programmentwicklung im privaten Fernsehen. Die Untersuchung hat zum Jahresende 2018 einen qualifizierten Abschluss erfahren. Die kontinuierliche Programmforschung wird nicht fortgesetzt.

Neue Herausforderungen Plattformen und Intermediäre

Die freie Nutzung des vielfältigen Rundfunkangebots ist eine der zentralen Aufgaben der Landesmedienanstalten, da Angebote auf Medienplattformen für die Meinungsbildung der Öffentlichkeit sehr bedeutsam sind. Der Bereich der Plattformregulierung behandelt eine Vielzahl an Themen von der Auffindbarkeit bis hin zum Zugang. Daher regulieren die Landesmedienanstalten die Plattformanbieter. Plattformen bündeln verschiedene Medienangebote. Weil hierbei eine Auswahl getroffen wird und weil diese Plattformen zwischen dem Zuschauer und dem jeweiligen Rundfunkangebot stehen, werden sie in Bezug auf die Zugangskonditionen und der Auffindbarkeit der Medienangebote von den Medienanstalten kontrolliert. Die Plattformregulierung soll sicherstellen, dass für alle Anbieter von Rundfunkinhalten die gleichen wirtschaftlichen Zugangsbedingungen zu den Plattformen gelten. Dies setzt voraus, dass der Plattformbetreiber alle Angebote diskriminierungsfrei behandelt. Im September 2018 nehmen die Medienanstalten zum Diskussionsentwurf der Rundfunkkommission der Länder zu den Bereichen Rundfunkbegriff, Plattformregulierung und Intermediäre „Medienstaatsvertrag“ Stellung. Benutzeroberflächen von Smart-TV-Geräten oder Set-Top-Boxen fallen derzeit nicht unter die Plattformregulierung, auch wenn sie einen Überblick über das Gesamtrundfunkangebot geben und das unmittelbare Einschalten der einzelnen Programme ermöglichen. Die Benutzeroberfläche eines Plattformanbieters, der sog. Elektronische Programmführers (EPG), hat erheblichen Einfluss auf die Auffindbarkeit von Fernsehprogrammen durch die Zuschauer. Ziel der Landesmedienanstalten ist die chancengleiche Darstellung und Auffindbarkeit der Programme zu gewährleisten.

Intermediäre, also Dienste, die durch Aggregation, Selektion und Präsentation Aufmerksamkeit für Inhalte erzeugen, stehen 2018 ebenfalls im Blickpunkt der Landesmedienanstalten. So setzt sich die Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten im April 2018 insbesondere mit dem Regulierungsbedarf von Informationsintermediären auseinander. Ob soziale Online-Netzwerke, Instant-Messenger, Videoportale oder Suchmaschinen, die Meinungsbildung der Gesell-

↓ *Zugangs- und
Plattformsetzung*

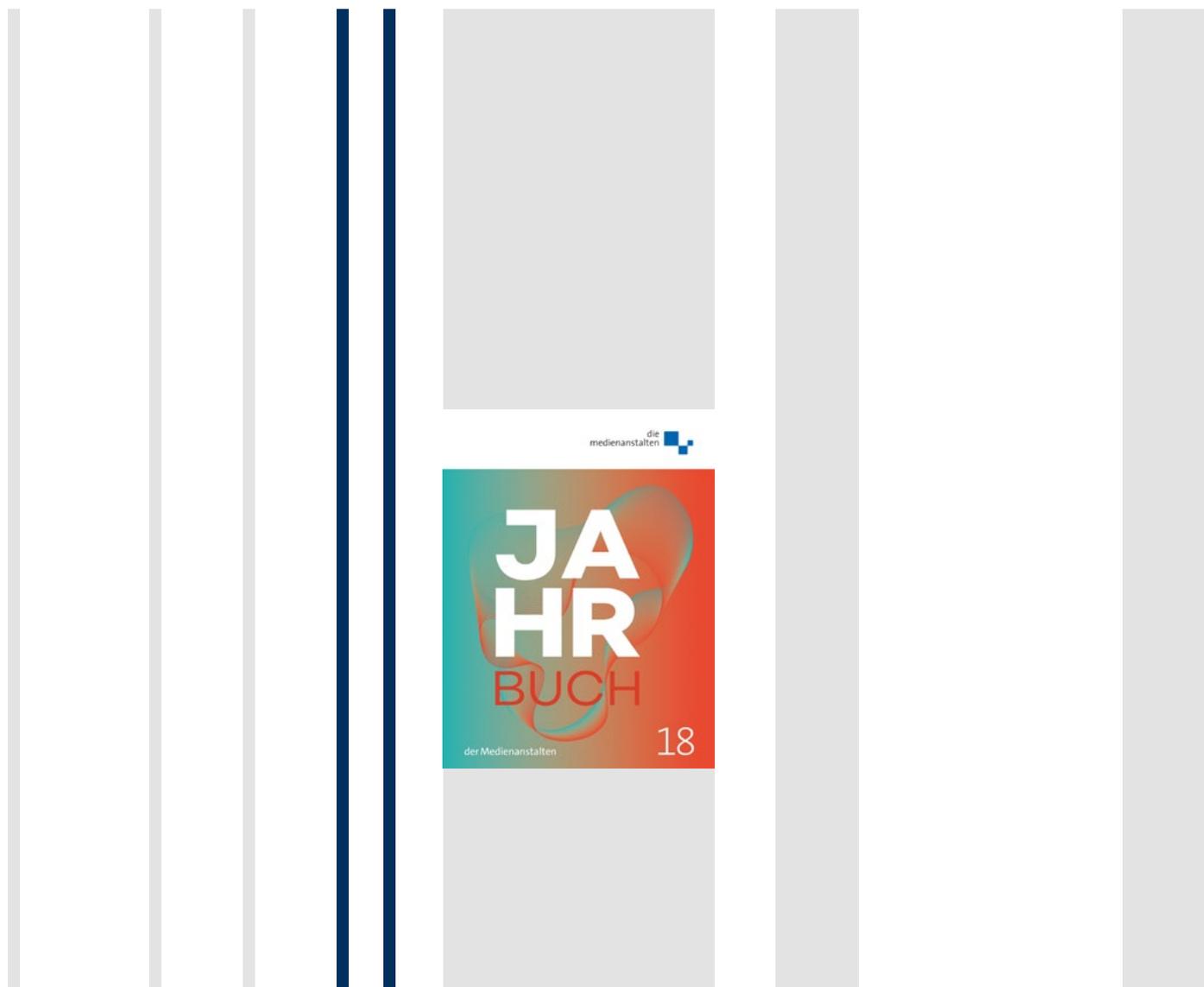
↓ *Stellungnahme der
Medienanstalten*

↓ *Notwendigkeit der
Sicherung von Vielfalt im
Internet – Regulierungsbedarf
von Informationsintermediären*

schaft und unsere öffentliche Kommunikation werden durch sie wesentlich beeinflusst. Damit rücken sie zunehmend in den Fokus der Vielfaltssicherung. Demzufolge sind insbesondere den Aspekten der Transparenz, der Nutzerautonomie sowie der Kennzeichnung besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Wegen der weiteren Einzelheiten zu den im Berichtszeitraum behandelten Sachfragen darf auf das Jahrbuch 2018 der Medienanstalten verwiesen werden.

 [Jahrbuch 2018](#)





Daten, Zahlen, Fakten Der Haushalt der LPR Hessen

Die LPR Hessen als unabhängige Anstalt des öffentlichen Rechts finanziert sich aus einem Teil der Haushalts- und Betriebsstättenabgabe, aus Pflichtabgaben der privaten kommerziellen Hörfunkveranstalter in Hessen („Rundfunkabgabe“) sowie aus Verwaltungsgebühren, Zinseinnahmen und Bußgeldern. Jährlich stehen ihr zur Finanzierung ihrer Aufgaben etwa 7,5 bis 8,0 Mio. Euro zu Verfügung. Die Einnahme- und Ausgabekontrolle erfolgt auch im Berichtszeitraum nach der kameralen Methode unter Beachtung der Landeshaushaltsordnung (LHO) des Landes Hessen.

Bis zum 1. November eines jeden Jahres ist der Versammlung vom Direktor ein Haushaltsplan für das folgende Jahr vorzulegen. Dieser ist von der Versammlung zu verabschieden und von der Hessischen Staatskanzlei im Benehmen mit dem Hessischen Ministerium der Finanzen zu genehmigen. Der Direktor hatte im Oktober 2017 die Planunterlagen für den Haushalt 2018 an die Versammlung versandt, die Versammlung hatte den Haushaltsplan 2018 am 6. November 2017 verabschiedet und die Genehmigung durch die Hessische Staatskanzlei im Benehmen mit dem Hessischen Ministerium der Finanzen erfolgte am 30. November 2017.

„Nachfolger“ der Rundfunkgebühr: Die Haushalts- und Betriebsstättenabgabe (Rundfunkbeitrag)

Haupteinnahmequelle des Geschäftsjahres 2018 ist – wie in den Vorjahren - der Anteil aus der geräteunabhängigen Haushalts- und Betriebsstättenabgabe, der zu Jahresbeginn 2013 die gerätebezogene Rundfunkgebühr abgelöst hatte. Die Landesmedienanstalten erhalten 1,8989 % des Aufkommens aus dem Rundfunkbeitrag des jeweiligen Bundeslandes.

Eine landesspezifische Kürzung in § 57 Abs. 2 HPRG billigt der LPR Hessen im Berichtszeitraum lediglich 62,5 v. H. dieses Rundfunkbeitrags, jährlich rund 7,0 Mio. Euro, zu. Jeweils 37,5 v. H. des Anteils am Rundfunkbeitrag, ca. 4,2 Mio. Euro pro Jahr, erhält aufgrund dieser landesrechtlichen Sonderzuweisung der Hessische Rundfunk zusätzlich zu seinen originären 400 Mio. € aus den Rundfunkbeiträgen. Neben der Finanzierung ihrer Zulassungs- und Aufsichtsfunktion sind die Mittel von der LPR Hessen zur Förderung landesrechtlich gebotener technischer Infrastruktur zur Versorgung des Landes mit Rundfunkprogrammen sowie zur Förderung von Projekten für neuartige Rundfunkübertragungstechniken und des Medienstandortes Hessen einzusetzen. Weiterhin können Offene Kanäle, nichtkommerzieller lokaler Hörfunk sowie sonstige Projekte zur Vermittlung von Medienkompetenz aus dem Rundfunkbeitragsanteil gefördert oder in eigener Trägerschaft betrieben werden.

Rundfunkabgabe

Wie in den Vorjahren erhebt die LPR Hessen auch in 2018 von den von ihr zugelassenen Hörfunkveranstaltern, die ihre Programme ganz oder teilweise aus Werbeeinnahmen finanzieren, nach § 58 HPRG eine jährliche Rundfunkabgabe. Diese Abgabe bemisst sich nach den Bruttowerbeeinnahmen und der Reichweite der UKW-Frequenzen und ist zweckgebunden zur Entwicklung und Förderung der technischen Infrastruktur zur Verbreitung von Hörfunkprogrammen privater Veranstalter in Hessen einzusetzen.

Sonstige Einnahmen

Zu den Einnahmen aus dem Anteil an der Haushalts- und Betriebsstättenabgabe und der Rundfunkabgabe treten in Vergleichsweise marginaler Höhe Einnahmen aus der Erhebung von Verwaltungsgebühren und –auslagen sowie aus Teilnehmerentgelten hinzu. Von der Ermächtigung des § 66 Abs. 4 HPRG, Bußgelder gegenüber Veranstaltern zu verhängen, ist im Berichtszeitraum nur in begrenztem Umfang Gebrauch gemacht worden.

Betriebsmittelrücklage

Die LPR Hessen darf nach Rechnungslegung zu Lasten anderer Titel jährlich eine Betriebsmittelrücklage bis zu einem Betrag in Höhe von 385.000 € bilden. Diese Mittel sollen der Sicherung der Liquidität zu Beginn eines Haushaltsjahres dienen. Die Rücklage darf jedoch nur in Höhe des Überschusses im Haushaltsjahr gebildet werden. Deshalb beträgt sie im Rechnungsjahr 2018 lediglich 130.918,30 €.

Prüfung durch den Landesrechnungshof

Der Hessische Rechnungshof führt seit Mitte 2017 eine Orientierungsprüfung der Haushaltsführung der LPR Hessen durch. Unter der Leitung von Frau Vizepräsidentin Regine Bantzer sind vier Bedienstete des Rechnungshofes mit den örtlichen Erhebungen und den Auswertungen betraut. Die Prüfung befasst sich mit der Haushalts- und Wirtschaftsführung der LPR Hessen ab 2012. Dabei soll nach eigener Aussage „gemäß den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit (§ 59 Abs. 1 HPRG i. V. m. § 7 LHO) die Verwendung der Rundfunkbeitragsmittel und der weiteren Einnahmen der Landesanstalt untersucht werden“.

Ein Entwurf der Vorläufigen Prüfungsfeststellungen sollte der LPR Hessen ursprünglich bis Ende 2017 zugeleitet werden. Der Entwurf der Prüfungsmitteilungen erfolgte erst Ende des Berichtsjahres.

Kassenmäßiger Abschluss 2018 nach § 82 LHO

(verkürzte Darstellung)

1	Kassenmäßiges Jahres- und Gesamtergebnis (§ 82 Nr. 1 LHO)	
1.a	Summe der IST-Einnahme	7.845.963,35 €
1.b	Summe der IST-Ausgaben	7.857.113,79 €
1.c	Kassenmäßiges Jahresergebnis	-11.150,44 €
1.d	Haushaltsmäßig noch nicht abgewickelte kassenmäßige Jahresergebnisse früherer Jahre	280.280,30 €
1.e	Kassenmäßiges Gesamtergebnis	269.129,86 €
2	Ermittlung des Finanzsaldos (§ 82 Nr. 2 LHO)	
2.a	Bereinigte Gesamteinnahmen	7.703.685,56 €
2.b	Bereinigte Gesamtausgaben	7.726.170,49 €
2.c	Finanzierungssaldo	-22.484,93 €

Haushaltsabschluss 2018 nach § 83 LHO

(verkürzte Darstellung)

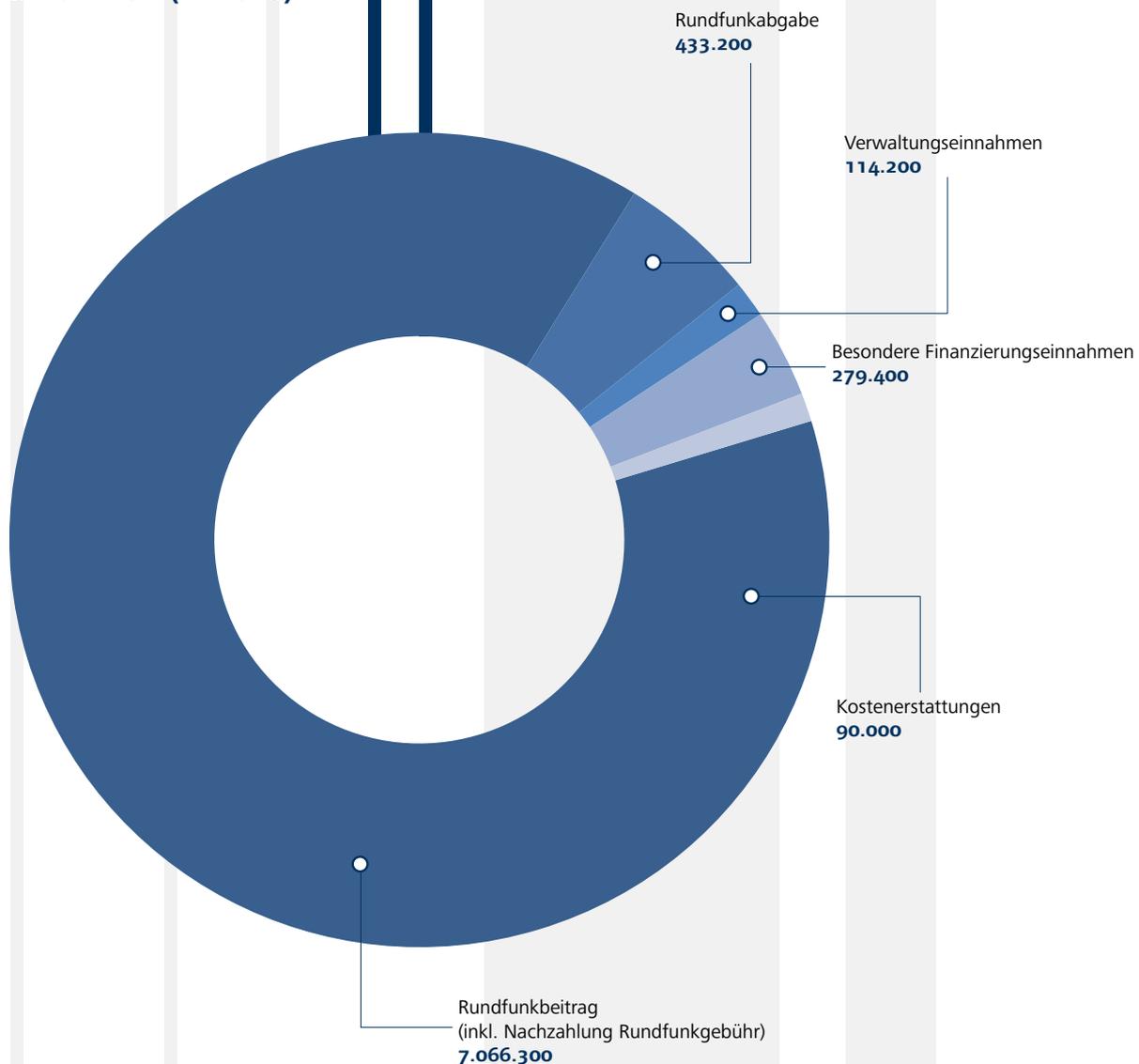
3	Übertragene Einnahme- und Ausgabereste	
3.a	Aus dem Vorjahr übertragen	-280.280,30 €
3.b	In das folgende Haushaltsjahr zu übertragen	+269.129,86 €
3.c	Entwicklung der Einnahme- und Ausgabereste	-11.150,44 €
3.d	Rechnungsmäßiges Jahresergebnis (1.c ./ 3.c)	0,00 €
3.e	Rechnungsmäßiges Gesamtergebnis (1.e ./ 3.b)	0,00 €

Entwicklung des Kassenbestandes 2018

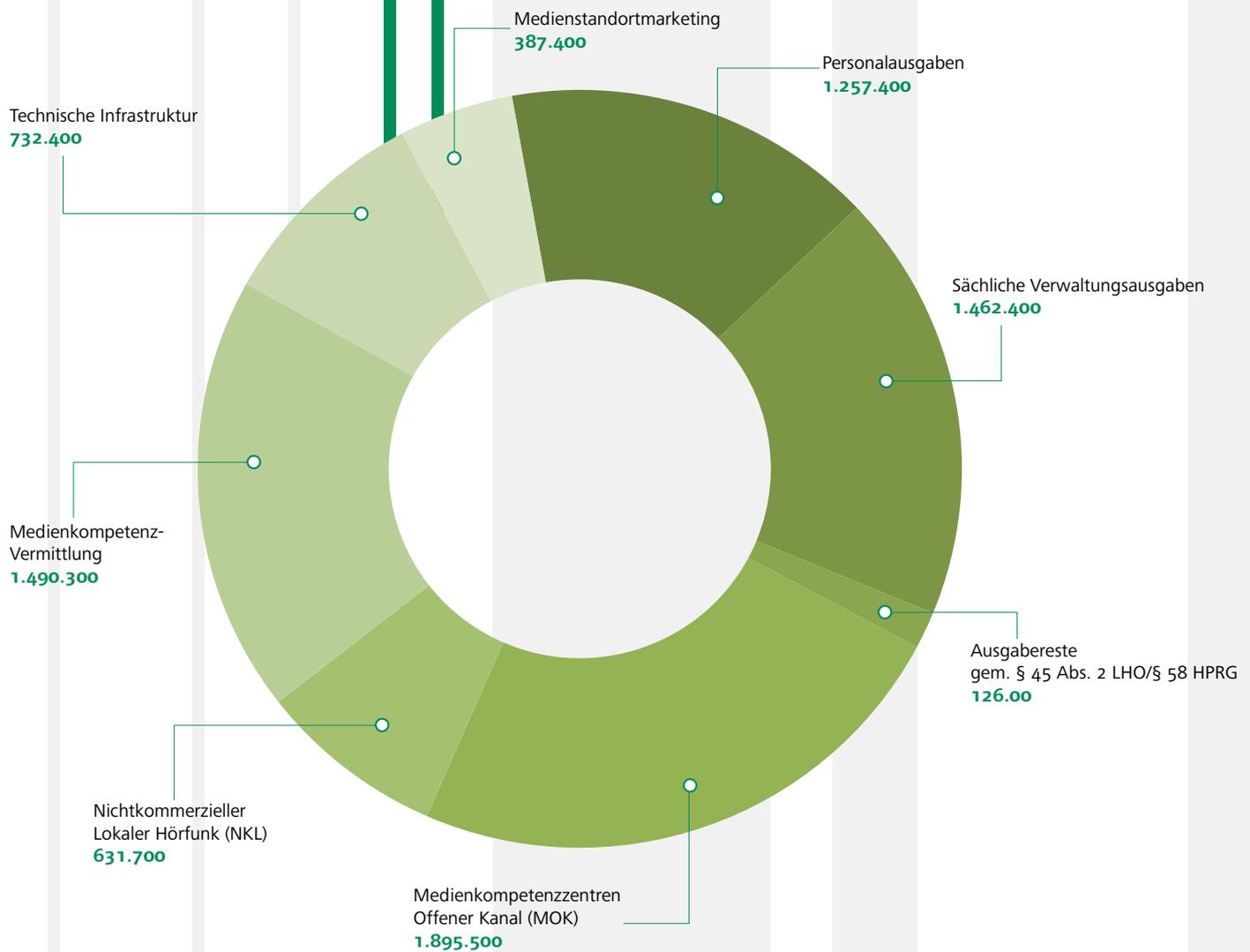
(verkürzte Darstellung)

4.a	Gesamtguthaben am 01.01.2018	664.960,91 €
4.b	Finanzierungssaldo im laufenden Haushaltsjahr	-22.484,93 €
4.c	Gesamtguthaben am 31.12.2018	642.475,98 €

Einnahmen (in Euro)



Ausgaben (in Euro)



Personal und Finanzen der LPR Hessen¹

	2017	2018	2019
Einnahmen	7.869.956	7.786.500	8.031.100
Rundfunkbeitrag ²	7.048.363	7.044.900	7.090.400
sonstige Einnahmen ³	821.593	741.600	940.700
Ausgaben	7.696.103	7.786.500	8.031.100
Zulassung + Aufsicht + Telemedien ⁴	2.795.947	2.569.400	2.589.100
Medienprojektzentren Offener Kanal	1.913.846	1.946.200	2.301.900
Nichtkommerzieller lokaler Hörfunk	550.427	643.000	647.300
Infrastruktur-/Technikförderung ⁵	541.952	741.500	757.600
Medienstandortmaßnahmen	472.509	410.900	333.900
Medienkompetenzförderung	1.421.422	1.475.500	1.401.300
Ausgabereste	173.853	0	0
Mitarbeiter/Stellen ⁶ für Zulassung, Aufsicht, Verwaltung	24	24	23
Mitarbeiter/Stellen in vier Medienprojektzentren Offener Kanal	17	17	19

¹ in Euro; 2017 lt. Jahresabschluss, 2018 und 2019 lt. Haushaltsplan (die Genehmigung des Haushaltsplans 2019 durch die Rechtsaufsicht steht noch aus)

² Die Höhe des Anteils der Landesmedienanstalt aus dem Rundfunkbeitragsaufkommen beträgt: 1,8989 % des Beitragsaufkommens pro Haushalt des Landes Hessen. Entsprechend landesrechtlicher Regelung erfolgt eine Kürzung auf 62,5 v.H. des Gesamtvolumens.

³ Rundfunkabgaben der privaten Hörfunkanbieter, Kostenerlöse, sonstige Erträge und Entnahmen aus Rücklagen.

⁴ Rundfunk, Telemedien

⁵ Technikförderung auch aus Rundfunkabgaben der privaten Hörfunkanbieter.

⁶ Umrechnungen auf Vollzeitstellen (gerundet)

Chronik 2018

Januar 2018

Im Januar ist die neue DVD „junges dokfest – Dokumentarfilm sehen und verstehen“ erschienen, die sich insbesondere an Lehrkräfte richtet. Neben 16 Kurzfilmen enthält sie auch viele Arbeitsmaterialien für den Unterricht.

25. Januar 2018

Die LPR Hessen informiert gemeinsam mit dem MOK Rhein-Main beim Fachtag „Kulturelle Bildung in Offenbach“ über medienpädagogische Fortbildungen und Projekte.

2. Februar 2018

Das MOK Rhein Main unterstützt das Jugendmedienfestival FLIMMER im Main-Taunus-Kreis, an dem 150 Kinder, Jugendliche und Multiplikatoren der Region teilnehmen.

6. Februar 2018

Safer Internet Day – Dos and Don'ts im Internet: Mit einer Sondersendung in allen MOKs beteiligt sich die LPR Hessen auch in diesem Jahr am internationalen Safer Internet Day. Schwerpunktthemen sind Meinungsbildung im Internet und der Einsatz von Sprachassistenten.

26. Februar 2018

Der Beitrag „Willkommen in Deutschland“, produziert vom MOK Kassel erhält in Berlin den Bürgermedienpreis. Der Film wurde in sechs Sprachen übersetzt und entstand in Kooperation mit der Gemeinde Lohfelden. Dabei geht es insbesondere um das „Ankommen“ in Deutschland, Ängste abbauen und die richtigen Ansprechpartner finden.

„Dokumentarfilm sehen und verstehen“ erscheint in der Reihe „Schule des Hörens und Sehens – Medienkompetenz für Lehrer“



Verleihung des Deutschen Bürgermedienpreises am 26. Februar 2018 in Berlin



März 2018

Das Projekt „Demütigung, Depression, Dagegenhalten“ im MOK Gießen findet großen Zuspruch. Dabei entsteht ein spannendes Theaterstück zum Thema Mobbing.

6. März 2018

Der Direktor der LPR Hessen Joachim Becker überreicht anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Rundfunkveranstalters RTL II die neue Zulassungsurkunde für die nächsten 10 Jahre.

15. März 2018

Das neue Praktikumsportal www.medienpraktikum-hessen.de geht online. Hier können Praktikumsstellen kostenfrei angeboten werden. Studierende profitieren künftig bei der Suche nach Praktika und erhalten eine fundierte Orientierungshilfe.

19. März 2018

Die Versammlung der LPR Hessen verlängert die Lizenz des Regionalfensters „RTL Hessen“ und erteilt „Rock Antenne“ eine Zulassung ihres Programms über regionales DAB+ in Hessen.

April 2018

Das MOK Kassel unterstützt „Medien machen Schule“ in sechs Grundschulen in Nordhessen vom 9. April bis 18. Mai 2018. Dabei begleiten die MOK-Mitarbeiter 140 Schüler und erarbeiten Drehkonzepte für kurze TV-Beiträge.

11. April 2018

Über 100 Medienschaaffende diskutieren in Frankfurt im Rahmen des MedienMittwoch über Influencer-Marketing.

Joachim Becker gratuliert RTL II-Senderchef Andreas Bartl und überreicht die neue Zulassungsurkunde für die kommenden 10 Jahre



Unter www.medienpraktikum-hessen.de finden Studierende Praktikumsmöglichkeiten im Medienbereich



3. bis 7. April 2018

50 Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren aus ganz Hessen dürfen sich vom 3. bis 7. April 2018 im Rahmen des von Hit Radio FFH, der LPR Hessen und dem Institut für Medienpädagogik und Kommunikation (MuK) initiierten Projekts „**FFH-Mediencamp**“ in verschiedenen Medienberufen praktisch unter Beweis stellen. Ob als Redakteur, Musiker oder Regisseur, jeder erhält hautnah Einblick in die Medienwelt.

20./21. April 2018

Der „**SchoolMediaDay**“ findet bereits zum 10. Mal statt. Unter dem Motto „Kult oder Krass – documenta Kunstwerke in Kassel“ bieten MOK Kassel und das Freie Radio Kassel verschiedene Workshops für Schüler ab der 8. Klasse. Unterstützt von Medienprofis bekommen die Jungredakteure hilfreiche Tipps und Tricks bei der Erstellung eigener Beiträge.

25. April 2018

Zum 15. Mal wird der **MediaSurfer – MedienKompetenzPreis Hessen** in Kassel verliehen. Unter den 115 Teilnehmern wurden eine Vielzahl von Preisen in unterschiedlichen Altersgruppen verliehen und Preisgelder in Höhe von 14.000 € ausgelobt.

26. April 2018

Das MOK Kassel unterstützt den bundesweiten Girls`Day. Die Mädchen erhalten dabei Einblick vor allem auch in die technischen Medienberufe.

FFH-Mediencamp: Medien-Jobs ausprobieren und wichtige Tricks aus Radio, Film, Print und Social Media von Profis lernen.



Stolze Preisträger beim 15. MediaSurfer



2. Mai 2018

Die Spitzenvertreter der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK) und der LPR Hessen treffen sich zu den traditionellen „**Frühlingsgesprächen**“ in Kassel. In entspannter Atmosphäre und gewohnt konstruktiver Weise erörtern der Direktor der LPR Hessen Joachim Becker und sein Stellvertreter Prof. Dr. Murad Erdemir mit der Geschäftsführerin der FSK Christiane von Wahlert und dem Leiter von FSK.online Stefan Linz aktuelle Fragen der Medienregulierung und die Herausforderungen an den Jugendmedienschutz in der digitalen Welt.



4. Mai 2018

Mit einem „**Kreativen Sonnengruß**“ unterstützt vom Hessischen Wirtschaftsministerium lädt die LPR Hessen über 100 Vertreter aus der hessischen Kreativwirtschaft zum Informationsaustausch ein. Das MOK Rhein-Main dokumentiert die Veranstaltung, die in der Mediathek Hessen abrufbar ist.



Kreative Impulsgeber zeigen das Potential von Virtual Reality

16. Mai 2018

Im Rahmen der von der LPR Hessen gemeinsam mit dem Institut für Wirtschaftsrecht der Universität Kassel etablierten Vortragsreihe „**Brennpunkt Medien und Recht**“ findet eine Veranstaltung zum Thema „Blockchain, Kryptowährungen und Smart Contracts“ statt. In dem mit 130 Teilnehmern vollbesetzten Gießhaus der Universität Kassel diskutieren die Veranstalter Prof. Dr. Dr. Walter Blocher und Prof. Dr. Murad Erdemir mit den Referenten Dr. Friederike Ernst, Prof. Dr. Franziska Boehm, Prof. Dr. Georg von Wagenheim, Florian Glatz und Sven Wagenknecht über wichtige Fragen des Daten-, Persönlichkeits- und Verbraucherschutzes.



Auf den Spuren der Blockchain

25./26. Mai 2018

Mit dem Praxisseminar „Dein Sportverein in TV und Internet“ unterstützt das MOK Kassel Trainer und Vereinsmitglieder bei der Gestaltung von Websites und dem Erstellen von Videoaufzeichnungen über Wettkämpfe, sportliche Ereignisse oder Fußballspiele.

25. Mai bis 3. Juni 2018

Die LPR Hessen informiert auf dem **Hessentag in Korbach** in der Landesausstellung mit einem eigenen Informationsstand und Angeboten für Erwachsene und Kinder. Das „Hessentagsradio“ sendet täglich live aus dem gläsernen Studio. Das MOK Kassel in Kooperation mit dem Medienzentrum Korbach-Frankenberg produziert außerdem viele Beiträge und bietet Besuchern die Möglichkeit, sich selbst als Reporter zu versuchen. Der von der LPR Hessen initiierte Kinderparcours „Fitte Kids mit Grips“ bietet jungen Hessentagsbesuchern die Möglichkeit, auf spielerische Art die Landesausstellung zu erleben.

30. Mai 2018

Das Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) und die LPR Hessen unterzeichnen die „Rahmenvereinbarung zur Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Medienkompetenzvermittlung“. Diese soll die Schlüsselqualifikation Medienkompetenz künftig auch Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan fest verankern.

11. Juni 2018

Die Versammlung der LPR Hessen beschließt, den Programmen FFH-ROCK, PLANET RADIO – BLACK BEATS eine Ausstrahlung über DAB+ zu ermöglichen. Außerdem können begleitend zu vier Veranstaltungen Radiosendungen über UKW gesendet werden.

Mit Unterstützung der Medienprofis vom MOK Kassel und dem Medienzentrum Korbach-Frankenberg produzieren die Besucher Nachrichten und Berichte rund um den Hessentag in Korbach.



Der Hessische Sozial- und Integrationsminister Stefan Grüttner und LPR-Direktor Joachim Becker legen Grundstein für eine verstärkte Kooperation



19. Juni 2018

Das MOK Rhein-Main präsentiert die Gewinner des Filmwettbewerbs „Krass gegen Hass“.

20. Juni 2018

Beim MedienMittwoch in der Goethe-Universität Frankfurt informiert das MOK Rhein-Main ca. 70 Medienschaffende insbesondere über Daten und Datenverwendung in den Medien.

Juli 2018

Im Videocamp des MOK Kassel „TOTAL LOKAL – Das kreative Ferienmagazin aus Kassel“ vom **29. Juli bis 3. August 2018** planen und produzieren 26 Jugendliche in einer TV-Redaktionsgruppe ein tägliches Fernsehmagazin. Insgesamt entstehen 30 Sendungen mit 81 Beiträgen.

Eine weitere Sommer-Ferienaktion koordiniert das MOK Gießen. Dabei stehen die Anwendung der App „Comic life“ und das Projekt „Dein Clip auf Youtube“ im Mittelpunkt.

Im Juli 2018 begleitet das MOK Rhein-Main die Ausstellung „Gleich um die Ecke“, um vor allem neue Produzenten für Sendungen zu gewinnen und die Arbeit des MOK Rhein-Main vorzustellen.

August 2018

Wie bereits in den Vorjahren begleitet das MOK Rhein-Main auch 2018 das Museumsuferfest Frankfurt. Es entstehen eine Vielzahl von Beiträgen, insbesondere der Band-Auftritte.

Auch zu Beginn des Schuljahres 2018 erhalten alle Eltern der Schulanfänger die Programmberatung für Eltern „Flimmo“. Mit hilfreichen Tipps und einer altersgerechten Programmbewertung erhalten Erstklässler und ihre Eltern jährlich wertvolle Informationen zum Umgang mit Medien und Werbung.

„TOTAL LOKAL – Das Kreative Ferienmagazin aus Kassel“



September 2018

Mit seiner Grundsatzentscheidung stärkt das Bundesverfassungsgericht im September 2018 die Landesmedienanstalten und deren Engagement für Medienkompetenz und Bürgermedien. Die Sicherung der Meinungsvielfalt sowie die Teilhabe an der medialen Gesellschaft ermöglichen insbesondere die Offenen Kanäle, Medienprojektzentren sowie Projekte zur Förderung der Medienkompetenz. Die LPR Hessen ist sich dieser Aufgabe stets bewusst und fördert damit nachhaltig die Teilhabemöglichkeit und Nutzungskompetenz der Bürger in Hessen.

Im September beginnt im MOK Kassel die Aufzeichnung von insgesamt acht Aufzeichnungen des Projekts „SCHULMUSIK in KASSEL“, die auch in der Mediathek Hessen eingestellt werden.

3. September 2018

Der Journalist und Buchautor Thomas Feibel („Kindheit und Medien“) sowie der Lehrer Reinhard Mehles informieren im MOK Kassel über digitale Sucht, Gefahren aber auch Chancen im Umgang mit Smartphone, Tablet und Co.

10. September 2018

Die Versammlung der LPR Hessen ermöglicht dem privaten Hörfunkprogramm RADIO B2 sowie den nichtkommerziellen Lokalradios FREIES RADIO KASSEL und RUNDFUNK MEISSNER künftig die Verbreitung über DAB+. Außerdem genehmigt wird die Verlängerung der UKW-Zulassungen RADIO TEDDY und RADIO BOB!

Schulmusik aus Kassel: MOK Kassel zeichnet Konzerte und Generalproben von Chören, Orchestern, Bigbands und Solisten mit dem Mobilstudio auf



Talkrunde zu „Kinder und Medien“ mit Thomas Feibel



10. September 2018

Die Präsentation der von der LPR Hessen in Auftrag gegebenen Studie zu „Online-Werbung aus der Perspektive Jugendlicher“ wird in Darmstadt präsentiert. Das MOK Rhein-Main zeichnet die Vorstellung auf. Die Untersuchung von Prof. Dr. Stefan Iske in Kooperation mit dem MuK Hessen ist Bestandteil des Projekts „Online-Werbekompetenz im Wandel – Neue Herausforderungen für Medienbildung und Schule“ und verfolgt das Ziel, die Online-Werbekompetenz von Jugendlichen zu fördern.

19. September 2018

Anlässlich der framediale an der Frankfurt University of Applied Sciences unterstützen LPR Hessen und MOK Rhein-Main mit einem mobilen Studio und einem Infostand die Workshops und die Preisverleihung.

20. September 2018

Zum „Offenbacher Präventionstag“ bieten die Mitarbeiter des MOK Rhein-Main medienpädagogische Fortbildungen und Projekte an.

Oktober 2018

Im Oktober erhalten 129 Grundschulen in ganz Hessen das Siegel „**Internet-ABC-Schule 2018**“. Neben der Fortbildung der Lehrer und vielen Elternangeboten werden auch für den Unterricht speziell entwickelte Arbeitsmaterialien zur Verfügung gestellt. Die hohe Zahl teilnehmender Schulen zeigt die Bedeutung digitaler Bildung.

10. Oktober 2018

LPR Hessen und MOK Rhein-Main informieren beim Bildungskongress auf der Frankfurter Buschmesse am 10. Oktober 2018 das Publikum und bieten neben Praxistipps für Multiplikatoren auch Anregungen zum Erstellen von Beiträgen in den MOKs.



▶ *framediale:*
Vorträge, Workshops, Preisverleihung

▶ *Offenbacher Präventionstag:*
„Aktive Jugend - starke Zukunft“

▶ *Bildungskongress*
auf der Frankfurter Buchmesse

Internet-ABC-Schule 2018: Winfried Engel (Versammlungsvorsitzender der LPR Hessen) und Andreas Lenz (Präsident der Hessischen Lehrkräfteakademie) verleihen die Projektsiegel



30./31. Oktober 2018

Im Rahmen der „Jugendfilmtage Offenbach“ erreicht das MOK Rhein-Main über 700 Jugendliche und Lehrkräfte, um über medienpädagogische Projekte und Fortbildungen zu informieren.

November 2018

Die Versammlung der LPR Hessen verabschiedet im November 2018 den Haushalt 2019 sowie die Medienkompetenzaktivitäten 2019. Der Vorsitzende der Versammlung, Winfried Engel betont, dass medienkompetentes Handeln die tragende Säule des Jugendmedienschutzes darstellt. Darüber hinaus wird die Zulassung von HIT RADIO FFH bis 2014 verlängert. Auch das Programm HARMONY.FM darf für weitere fünf Jahre auf Sendung bleiben. Das von TV Illa produzierte Regionalfensterprogramm 17:30 SAT.1 LIVE erhält die Zulassungsverlängerung um weitere fünf Jahre.

16. bis 18. November 2018

Die visionale in Frankfurt steht im Mittelpunkt der Berichterstattung des MOK Rhein-Main.

20. November 2018

Das 45. Hessische Gesprächsforum Medien steht am 20. November 2018 unter dem Motto „Herausforderung Mediatisierung? Wir gehen es an!“. Gemeinsam mit dem MOK Fulda der Stadt Fulda sowie dem Landkreis Fulda diskutieren Experten über digitale Medien in der Kinder- und Jugendhilfe“.

21. November 2018

„Berufsziel: Irgendwas mit Medien“: Erfahrene Medienmacher informieren in der Uni Kassel über ihren Berufsalltag, geben Tipps zum Einstieg in die Medienwelt und berichten, wie und warum sie selbst den Job ergriffen haben.

▶ Eindrücke vom Jugendfilmfestival Visionale

*Berufsziel ‚Irgendwas mit Medien‘?
Medienmacher berichten aus ihrem Berufsalltag*



Dezember 2018

Die Auszeichnung für besonders gelungene Ausbildung von Volontären unterstützt die LPR Hessen auch in 2018 erneut und prämiert 17 private Radiostationen beim RadioNetzwerkTag am 4. Dezember 2018. Das jährlich verliehene Siegel dient vor allem der Förderung des journalistischen Nachwuchses sowie der Vernetzung und Diskussion zur Qualitätssteigerung multi-medialer Angebote.

10. Dezember 2018

Zum „Tag der Menschenrechte“ senden die vier hessischen MOKs im Rahmen eines Themenabends vielfältige Sendungen, in denen die Menschenrechte im Mittelpunkt stehen. Als wichtiger Garant für die Ausübung der Meinungsfreiheit engagieren sich die Bürgermedien in Hessen für Demokratie und Teilhabe an der medialen Gesellschaft.

17. Dezember 2018

In ihrer letzten Sitzung der 8. Amtsperiode am 8. Dezember beschließt die Versammlung der LPR Hessen die Vergabe von UKW-Hörfunklizenzen an ROCK ANTENNE, METROPOL FM und RADIO TEDDY. Winfried Engel wird als langjähriger Vorsitzender der Versammlung verabschiedet. Der Theologe war auf Entsendung der katholischen Kirche seit 1989 Mitglied und seit 1995 Vorsitzender der Versammlung der LPR Hessen. Besonders gewürdigt wird sein Wirken als Vorsitzender der Gremiovorsitzendenkonferenz von 2003 bis 2005 und von 2012 bis 2017.

21. Dezember 2018

Zum internationalen Kurzfilmtag am kürzesten Tag des Jahres zeigen die vier hessischen MOKs im Rahmen eines Sonderprogramms 50 Kurzfilme, die facettenreich und kompakt eine Auswahl an Kurzfilmen abbilden.

Verleihung der Radiosiegel für gute Volontärsausbildung in privaten Radiostationen



Foto: Stefan Schröber / Grimme-Institut



„Wie sich die Zeiten ändern“ Worte zum Abschied von Winfried Engel

Der Blick zurück lässt es deutlich werden: Die Zeiten ändern sich, und das mit einem rasanten Tempo. In kaum einem anderen Bereich ist das so deutlich wahrnehmbar wie in dem der Medien. Wenn eine Landesmedienanstalt ihren „Jahresbericht“ abgibt, so belegt sie damit diese Feststellung an vielen Beispielen. Als einer, der den Berichtszeitraum noch als Vorsitzender der Versammlung begleiten durfte, war diese Entwicklung eine hochinteressante und zugleich auch eine Herausforderung. Die Versammlung schafft den Rahmen für die Umsetzung der der Landesmedienanstalt zugewiesenen Aufgaben. Dieses geschieht durch die Aufstellung der Jahreshaushalte und den Beschluss über Medienkompetenzaktivitäten, um nur zwei Beispiele zu nennen. Beides erfordert die Beschäftigung mit den Entwicklungen im Medienbereich, denn ohne entsprechende Sachkenntnis lässt sich kein Rahmen entwickeln. Mit dem Stichwort Digitalisierung verbinden sich neue Bereiche, die in den Blick genommen werden müssen. Als „Regulierer“ müssen die Landesmedienanstalten schauen, was ist da überhaupt noch zu regulieren? Wie lassen sich die gesetzlichen Vorgaben auf neue Entwicklungen übertragen? Daneben gilt es das weiterzuentwickeln, was vorhanden ist. Bis heute erfolgt die Verbreitung der Hörfunkprogramme zum großen Teil über UKW. Aber DAB+ und auch das Internetradio sind auf dem Vormarsch, so wird immer wieder berichtet. Eine Folge davon ist, dass kleinere UKW-Frequenzen auf dem Land nicht mehr gebraucht und von Veranstaltern zurückgegeben werden. Zugleich wird DAB+ ausgebaut, die Nachfrage nach diesen Kapazitäten steigt ständig. So konnten im Berichtszeitraum die Zulassungen in Hessen sendender Veranstalter verlängert und UKW-Frequenzen neu zugewiesen werden. Daneben wurden neue DAB+-Kapazitäten geschaffen. Auch die NKL's können jetzt über DAB senden. Eine zentrale Bedeutung für den Medienbereich hat nach wie vor die Vermittlung von Medien-

kompetenzen. Diese ermöglichen eine intensivere und bewusstere Nutzung von Medien und schützen zugleich vor gewissen Gefahren, die vor allem für jüngere Nutzer damit verbunden sein können. Mit dem Ende der 8. Amtsperiode bin ich nach 30 Jahren Mitgliedschaft in der Versammlung der LPR Hessen aus diesem Gremium ausgeschieden. Angesichts der rasenden Entwicklung im Medienbereich eine sehr lange Zeit. Aus der Zeit analoger Technik und begrenzter Ressourcen in das digitale Zeitalter mit ganz neuen Nutzungsmöglichkeiten und nahezu unbegrenzten Kapazitäten, so würde ich diesen Zeitraum kurz umschreiben. Eines ist mir dabei zunehmend bewusst geworden: Die Aufgaben für die Landesmedienanstalten sind nicht geringer, sondern umfangreicher und komplexer geworden. Ich wünsche den Mitgliedern der Versammlung der 9. Amtsperiode bei der Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben viel Erfolg!



LPR Hessen – Hessische Landesanstalt
für privaten Rundfunk und neue Medien

Wilhelmshöher Allee 262
34131 Kassel

Tel.: (05 61) 9 35 86 - 0 · Fax: -30

lpr@lpr-hessen.de
www.lpr-hessen.de

Oktober 2019

